

Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin

XIX. Wahlperiode



Protokoll

31. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 16.10.2014
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:50 Uhr
Ort, Raum: Rathaus Neukölln, Çigli-Zimmer (A 104), Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin

Anwesende:

Frau Mirjam Blumenthal	SPD
Frau Nilgün Hascelik	SPD
Frau Sabine Haupt	SPD
Herr Martin Hikel	SPD
Herr Christopher Förster	CDU
Herr Gerrit Kringel	CDU
Frau Gabriele Vonnekold	Grüne
Herr Semih Kasap	PIRATEN
Herr Christian Posselt	LINKE
Herr Olaf Petzold	Evangelische
Kirche	
Frau Elke Ihrlich	Katholische
Kirche	
Frau Annegret Simon-Sack	Lebenshilfe
Berlin	
Frau Anja Thal	Junge Huma-
nistinnen	
Herr Hans-Detlef Glücklich	Bürger-
dep./Bezirksschulbeirat	
Herr Hans-Peter Becker	Katholische
Kirche	
Frau Birgit Titze	Neuköllner
Netzwerk Berufshilfe NNG e.V.	
Herr Björn Daum	Integrations-
ausschuss	

Mitarbeiter der Verwaltung:

Herr BzStR Falko Liecke	JugGes Dez
Frau Marion Thurley	Jug FS L
Herr Axel Hoppe	Jug SL
Herr Christian Bolz	PR
Frau Heike Hentschel	JugGes Dez
1	

Gäste:

Frau Christiane Winkler	
Frau Anita Potschka	EJF, KJHZ
Neukölln	

Abwesende:

Frau Judith Gesenhoff meon	Diakonie Si-	unentschuldigt
Frau Birgit Karsten werk gGmbH	Unionhilfs-	unentschuldigt
Herr Nader Khalil	EJF gAG	unentschuldigt
Herr Martin Stratmann Wohlfahrtsverband	Paritätischer	unentschuldigt
Frau Korinna Thiemann e.V.	Die Falken	entschuldigt
Herr Hüseyin Yilmaz	AKARSU e.V.	unentschuldigt
Herr Siegfried Lemming meon	Diakonie Si-	unentschuldigt
Herr Bernhard Heeb schaftsheim Neukölln e.V.	Nachbar-	unentschuldigt
Herr Falco Naujoks Beamtenbund	Deutscher	unentschuldigt
Frau Iris Danquart Jugendeinsrichtung gGmbH	Kinder- und	unentschuldigt
Frau Elisabeth Charlotte Knoller zentrum Berlin	Kinderschutz-	unentschuldigt
Herr Jens Holger Ahrens	AWO Südost	unentschuldigt
Herr Axel Haese band Deutschland	Human. Ver-	unentschuldigt
Frau Martina Zander Sozialwerk gGmbH	Jugend- und	entschuldigt
Frau Derya Caglar	SPD	entschuldigt
Frau Eva Wälde Reachina	Stadtteilladen	unentschuldigt
Herr Andreas Gladisch	JugDir	entschuldigt
Herr Stefan Matthiaschk ausschuss	Bezirkseletern-	unentschuldigt

zu 1 Begrüßung und Annahme der Tagesordnung

Herr Förster begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung und stellt fest, dass die Einladung allen Mitgliedern rechtzeitig zugegangen ist. Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt 4a – Antrag zur Drs. 1048/XIX Jugendeinrichtung Alt Buckow – ergänzt und einstimmig angenommen.

zu 2 Protokollabstimmung

Das Protokoll der 30. Sitzung wird ohne Änderungswünsche einstimmig angenommen.

zu 3 Vorstellung der Auswertung der Befragung der Jugendfreizeiteinrichtungen durch das IFAD

Herr Förster begrüßt anlässlich des Tagesordnungspunktes Herrn Lischke vom Institut für Angewandte Demographie (IFAD). Dieser führt zunächst aus, dass im Frühjahr 2014 durch das Institut eine standardisierte schriftliche Befragung zur Thematik „Jugend und Freizeit“ und zur Bekanntheit und Nutzung von ausgewählten Jugendfreizeiteinrichtungen des Bezirks (Süd) durchgeführt wurde. Zu diesem Zweck wurde eine einfache, geschichtete und nicht repräsentative Zufallsstichprobe von 304 Schülern im Alter von elf bis ca. neunzehn Jahren schriftlich befragt.

Die Probanden der IFAD-Umfrage waren ausschließlich Schüler der Kepler-Oberschule in Nord-Neukölln sowie des Leonardo da Vinci Gymnasiums und der Hermann-von-Helmholtz-Schule in Süd-Neukölln. Anschließend erläutert er anhand einer PowerPoint Präsentation eine erste Zwischenauswertung der Umfrage (siehe Anlage 1).

Frau Blumenthal und Herr Hikel merken an, dass eine Postleitzahnenzuweisung bei der Auswertung besonders wichtig ist, um festzustellen inwieweit eine Wohnortnähe relevant bei dem Besuch von Freizeiteinrichtungen ist. Des Weiteren wäre es seitens Herrn Hikel wünschenswert, wenn auch das Angebot der jeweiligen Einrichtung im Rahmen der Auswertungen herangezogen werden würde.

Abschließend macht Herr BzStR Liecke, aufgrund der aufkommenden Kritik zum befragten Personenkreis, noch einmal deutlich, dass die Schulen in enger Abstimmung mit der Dezernentin für Bildung, Schule, Kultur und Sport abgestimmt wurden und es sich hierbei um eine Orientierungshilfe für die Aufstellung der Kinder- und Jugendfreizeitangebote im Bezirk handelt und keinesfalls um eine wissenschaftliche Erhebung.

Herr Förster bedankt sich bei Herrn Lischke für den Bericht und beendet diesen Tagesordnungspunkt.

zu 4 Leistungsverträge 2015 gemäß §§ 11, 13 und 16 SGB VIII

Anlässlich dieses Tagesordnungspunktes bittet Herr Förster Herrn BzStR Liecke um einige einleitende Hinweise zu den Leistungsverträgen gemäß §§ 11, 13 und 16 SGB VIII. Dieser erläutert, dass die Leistungsverträge, wie in jedem Jahr, im Oktober, verlängert werden. Die allen Mitgliedern im Vorfeld übersandte Übersicht, stellt deutlich dar, welche Angebote finanziert werden können und welche Positionen im Blick behalten werden müssen. Die Verwaltung ist bemüht den Bestand zu erhalten und dort, wo es die Rahmenbedingungen zulassen, zu erweitern. Es handelt sich bei der vorliegenden Übersicht um einen Vorschlag seitens der Verwaltung an den Jugendhilfeausschuss, den Herr BzStR Liecke zur Abstimmung geben möchte. Anschließend erläutert Frau Sierks die Veränderungen zum Vorjahr bei der Finanzierung von Angeboten gemäß §§ 11, 13 und 16 SGB VIII (siehe Anlage 2).

Frau Blumenthal bittet um kurze Erläuterung der Arbeit in den Schülerclubs. Hierzu erklärt Frau Bethge, dass es sich um klassische Jugendarbeit handelt, die angeboten wird mit dem Auftrag die Kinder an das Gemeinwesen zu orientieren. Zukünftig liegt hier ein Schwerpunkt auf der Partizipation der Kinder. Herr BzStR Liecke ergänzt, dass er dieses Angebot gern ausweiten möchte, dazu aber auch die Schule in der Pflicht wäre, ihren finanziellen Anteil, wie vorgesehen, einzubringen. Dies fordert er derzeit intensiv ein.

Des Weiteren informiert er die Anwesenden, dass es geplant ist, in Kooperation mit dem Kindergesundheitshaus das Projekt Babylotse, das ähnlich auch an der Charité durchgeführt wird, einzuführen. Babylotsinnen vermitteln vorhandene Unterstützungsangebote an Eltern in problematischen Lebenslagen. Bereits vor oder zum Zeitpunkt der Geburt werden Belastungen und Ressourcen junger Familien über ein [Screening](#) und ein ausführliches Erstgespräch ermittelt. Die Babylotsinnen beraten psychosozial besonders belastete Eltern schon vor der Entlassung und leiten diese passgenau in das bestehende Hilfesystem weiter.

Nachdem die Fragen der Anwesenden beantwortet wurden, bittet Herr Förster um ein Votum hinsichtlich der Vorschlagsliste zu den Leistungsverträgen. Bei einer Enthaltung wird der Vorschlag der Verwaltung hinsichtlich der Verlängerung der Leistungsverträge für 2015 angenommen.

Herr Förster bedankt sich bei Frau Sierks und schließt diesen Tagesordnungspunkt.

zu 5 Jugendeinrichtung Alt Buckow Drucksache: 1048/XIX

Anlässlich dieses Tagesordnungspunktes übergibt Herr Förster zunächst das Wort an Frau Hascelik. Diese verliest den Ursprungsantrag zur Drucksache 1048/XIX. Anschließend erklärt Frau Blumenthal, dass die SPD einen Änderungsantrag einbringen möchte und verliest diesen ebenfalls. Herr BzStR Liecke erläutert in diesem Zusammenhang, dass er sich bereits nach einer passenden Immobilie im Raum Alt – Buckow umgeschaut hat und zwei Mietobjekte, die je rund 1.000,00 Euro Miete kosten würden, gefunden hat. Hier wäre jedoch zunächst zu klären, ob eine Anmietung von Räumlichkeiten zulässig wäre. Aber selbst wenn dies möglich wäre, wäre noch immer nicht die Finanzierung des Angebotes in Gänze geklärt. Er versteht den Antrag zur Drs. 1048/XIX so, dass das Jugendamt aufgefordert ist, ein Konzept für ein Freizeitangebot in Alt-Buckow zu erarbeiten. Herr BzStR Liecke sieht diesen Bedarf ebenfalls und möchte diesen auch im Rahmen seiner Möglichkeiten decken. Er macht an dieser Stelle jedoch auch deutlich, dass derzeit keinerlei finanzielle Mittel im Bestand der Abteilung Jugend und Gesundheit vorhanden

sind, die ein solches Projekt ermöglichen würden. Gleichwohl ist er auf der Suche nach einer praktikablen Lösung hierzu. Frau Vonnekold ist gegen eine Beschlussfassung in der heutigen Sitzung. Sie wünscht sich zunächst eine realistische Planung und eine Möglichkeit der Finanzierung ohne die bestehenden Angebote zu gefährden. Nachdem Frau Blumenthal nochmals den Änderungsantrag erläutert hat, macht Herr BzStR Liecke deutlich, dass er nicht definitiv zusagen kann in ein, zwei oder drei Monaten eine Finanzierung ermöglichen zu können. Die Verwaltung ist hier jedoch aktiv auf der Suche nach Lösungen. Gleichwohl können Bedarfe ermittelt und konzeptionelle Ideen gesammelt werden. Um den Prozess in Gang zu bringen, schlägt Herr BzStR Liecke vor, innerhalb der Verwaltung in den nächsten Wochen eine Kurzkonzeption zu entwickeln und diese in eine der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses vorzustellen und zu besprechen.

Herr Kringel stellt aufgrund der geführten Diskussion einen Antrag auf Vertagung, den Herr Förster zur Abstimmung stellt. Dem Antrag wird mit Zustimmung der Linken, der Grünen und der CDU, mit einer Gegenstimme der Piraten und drei Enthaltungen der SPD angenommen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit, bittet Herr Förster um Mitteilung, ob in der Tagesordnung bis zum Ende fortgefahren soll oder die Sitzung nach zwei Stunden beendet werden soll. Es gibt keine Einwände die Tagesordnung in Gänze zu erledigen.

zu 6 Mengenentwicklung bei den Leistungsverträgen gemäß §§ 11, 13 und 16 SGB VIII im Jahr 2014

Herr Förster bittet anlässlich dieses Tagesordnungspunktes zunächst Herrn BzStR Liecke um einige einleitende Hinweise. Dieser macht deutlich, die gemeinsam mit den Trägern festgelegten Mengen umgesetzt werden müssen, um das Budget auch für die Zukunft zu sichern. Der aktuelle Stand zur Mengenkontrolle bei den freien Trägern wird von Frau Kronberg erläutert (siehe Anlage 3).

Nachdem keine Fragen vorliegen, beendet Herr Förster anschließend diesen Tagesordnungspunkt.

zu 7 Bericht Kiez AG / Träger

Anlässlich dieses Tagesordnungspunktes begrüßt Herr Förster Frau Winkler von der Kiez – AG aus dem Schillerkiez. Diese berichtet, dass das Projekt Medienwerkstatt im Schillerkiez für zweieinhalb Jahre bewilligt wurde. Es ist ein medienpädagogisches Angebot für junge Menschen im Bereich Film und Print.

Des Weiteren informiert sie die Anwesenden darüber, dass eine Zwischennutzung des ehemaligen St.-Thomas-Friedhofs geplant ist. Dieser wird zur öffentlichen Grünfläche umgebaut. Bis dahin sollen kleine Projekte stattfinden. Auffällig ist ein erhöhter Drogenverkauf auf dem Friedhof seit Fertigstellung der U8.

Am 13.12.14 findet von 14:00 – 16:00 Uhr das Kiezstreifenfestival in den Neukölln-Arkaden statt. Gezeigt werden Filme von Jugendlichen, Filme können noch eingereicht werden.

Es gab sehr positive Rückmeldungen zur Langen Tafel und zum Kiezfest. Sehr deutlich war die veränderte Publikumsstruktur im Schillerkiez zu erkennen.

Am 17.02.15 findet ein Fotowettbewerb für Jugendliche aus Neuköllner Gemeinden statt. Veranstalter ist der Treffpunkt – Religion und Gesellschaft e.V. Das Thema lautet: „Jung und gläubig? Jung und gläubig! Ich zeig dir meinen Glauben.“ Bis 31.01.15 können Fotos per Post eingereicht werden. Die besten Bilder werden im Interkulturellen Zentrum Genezareth ausgestellt. Weitere Infos unter www.religion-gesellschaft.de

Der Förderverein der Röntgen-Schule berichtet über ein neues Mädchen-Sportprojekt „BoxGirls“ für 2015/16. Auch von Problemen mit der Schuldistanzarbeit wurde berichtet. Die Schuldistanz steigt gerade in den 7. und 8. Klassen. Ebenso ist ein hoher Zuzug in den Willkommensklassen zu verzeichnen. Die Anzahl von Jugendlichen mit emotionalem Status (sehr auffällige Kinder mit Traumata, Förderstatus, psych. Erkrankung u.a.) ist sehr deutlich angestiegen.

Weitere Mitteilungen liegen nicht vor.

zu 8 Mitteilung der Verwaltung

Herr Förster bittet Herrn BzStR Liecke um Mitteilungen der Verwaltung.

„Außerplanmäßige Förderung eines zweiten Gangway – Teams in Neukölln“

Mit Schreiben vom 10. September 2014 teilte die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft mit, dass der Bitte um finanzielle Unterstützung eines zweiten Gangway- Teams in Neukölln nachgekommen werden kann. Dem Träger Gangway e.V. werden Seitens der Senatsverwaltung in 2014 außerplanmäßige Mittel in Höhe von 7.000 Euro und in 2015 in Höhe von 29.000 Euro gewährt.

Mit diesen Beträgen können die durchschnittlichen Personalkosten für das zweite Streetwork – Team nicht vollständig abgedeckt werden. Die Stundenanteile der eingesetzten Fachkräfte können jedoch übergangsweise erhöht und mehr Fahrten und Aktionen mit Jugendlichen durchgeführt werden.

Für den Haushalt 2016/2017 wird die zuständige Senatsverwaltung einen Mehrbedarf von 75.000 Euro zum weiteren Ausbau des Teams anmelden.

„Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm“

Am 24. September 2014 wurde die Vorschlagsliste für den Programmteil Spielplatzsanierung 2015 aus den KSSP – Mitteln abgestimmt. Es wurden im Hochbau Mittel in Höhe von 450.000 Euro für die Sanierung der Kita in der Emserstraße 81 angemeldet. Damit ergibt sich für die Spielplatzsanierung ein Ansatz von 422.200 Euro. Mit diesen Mitteln wurde die Sanierung der Spielplätze Mainzerstr. 26/Boddinplatz, Unstrutstraße, Elfriede – Kuhr – Straße und Lichtenrader Str. 45 abgestimmt.

Informationsveranstaltung „Das besondere Kind“

Am 24. Oktober 2014 findet in der Liebig – Schule die Informationsveranstaltung „Das besondere Kind zwischen Stigmatisierung und Faszination“ statt. In der Zeit von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr erhalten Interessierte Beratungen zu Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Für die kleinen Besucher gibt es ein Mitmachprogramm im Foyer. Es handelt sich um eine Veranstaltung der Abteilung Jugend und Gesundheit in Kooperation mit der Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behinderung.

Flyer werden allen Interessierten zur Verfügung gestellt.

Aktionstag Bewegungsbad

2011 wurde das Bewegungsbad im Vivantes Klinikum Neukölln geschlossen, zuvor drei andere Bewegungsbäder in Neukölln. Als Reaktion auf die Schließungen wurde die Bürgerinitiative **Pro Bewegungsbad** gegründet. Fünf Träger haben sich nunmehr in einer Betreibergemeinschaft zusammengefunden, um gemeinsam mit dem Vivantes Klinikum Neukölln und mit Unterstützung des Bezirksamtes Neukölln das Bewegungsbad an der Rudower Straße wieder zu eröffnen. Am 15. November 2014 findet ein Aktionstag statt, an dem eine Besichtigung des Bades und Anmeldungen zu den verschiedenen Kursen möglich sind.

Flyer werden an alle Interessierten verteilt.

Fund einer Babyleiche

Bisher liegen dem Jugendamt keinerlei Erkenntnisse zu den Todesumständen, der Todesursache oder den Eltern des am Weichselplatz gefundenen toten Säuglings vor. Mithin kann nicht gesagt werden, ob das Kind dem Jugendamt bekannt war. In dem laufenden Todesermittlungsverfahren ist die Staatsanwaltschaft Verfahrensherr.

Jugend stärken im Quartier

Das Bundesprogramm "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN", welches die Grundlage für die beiden Lokalen Aktionspläne in Neukölln war, endet am 31.12.2014. Damit endet auch die Laufzeit der Lokalen Aktionspläne (LAP).

Das Nachfolgeprogramm "Demokratie leben" beinhaltet keine LAP mit eigenen Projektmitteln mehr. An die Stelle der LAP treten die "Partnerschaften für Demokratie". Die Gesamtfördersumme beträgt 55.000€ pro Partnerschaft im Kalenderjahr. Davon sind 25.000€ für die Einrichtung einer externen Koordinations- und Fachstelle einzusetzen, 20.000€ für einen Aktions- und Initiativfonds, 5.000€ für einen Jugendfonds und 5.000€ für die Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Es soll eine Auftaktkonferenz durchgeführt werden, in der die Inhalte der Partnerschaft festgelegt werden. Die Gesamtstrategie ist durch die BVV zu legitimieren. Ein Begleitausschuss soll eingesetzt werden, dieser Begleitausschuss entscheidet über die Einzelmaßnahmen. Für die Umsetzung der Einzelmaßnahmen steht dem Begleitausschuss der Aktions- und Initiativfonds zur Verfügung, also 20.000€. Zusätzlich ist ein Jugendforum zu gründen - sofern dieses nicht schon besteht. Das Jugendforum entscheidet eigenständig über die Verwendung des Jugendfonds (5.000€) und entsendet Vertreter/innen in den Begleitausschuss.

Der Unterschied der "Partnerschaften für Demokratie" zu den vergangenen LAP besteht im Wesentlichen darin, dass dem Begleitausschuss keine nennenswerten Projektmittel mehr zur Verfügung stehen, sondern nur noch der Aktions- und Initiativfonds. Die LAP starteten noch mit 100.000€ pro Kalenderjahr, die Förderung wurde dann schrittweise reduziert.

Die Kommune muss ein halbes VZÄ in die Partnerschaft einbringen und sich am Aktions- und Initiativfonds und am Jugendfonds in 2016/17 mit 20%, in 2018/19 mit 40% beteiligen.

Neben den "Partnerschaften für Demokratie" sieht das neue Bundesprogramm "Demokratie leben" auch weiterhin Bundesmodellprojekte vor. Die Fördersumme für ein Modellprojekt beträgt 130.000€ im Kalenderjahr, die maximale Förderdauer 5 Jahre. Modellprojekte werden direkt von den Trägern der politischen Bildung bei der Regiestelle beantragt. Die Einflussmöglichkeiten der Kommunen beschränken sich auf befürwortende Stellungnahmen und natürlich im Vorfeld und auch im Laufe des Projekts auf Gespräche mit den Trägern. Auch Bundesmodellprojekte benötigen eine Kofinanzierung. Diese beträgt 26.000€ pro Kalenderjahr und kann sich z. B. aus Eigenmitteln, Stiftungsmitteln, Zuschüssen der Kommunen oder des Landes zusammensetzen.

Die Förderrichtlinien sind veröffentlicht unter www.demokratie-leben.de

Herr BzStR Liecke stellt aufgrund der neuen Rahmenbedingungen die Überlegung an, sich nicht am Interessenbekundungsverfahren zu beteiligen und bittet hierzu um ein Votum aus dem Jugendhilfeausschuss.

Frau Blumenthal teilt mit, dass sie sich so kurzfristig nicht in der Lage sieht eine solche Entscheidung in der heutigen Sitzung zu treffen. Da die Frist für die Abgabe einer Interessenbekundung in der kommenden Woche abläuft, ist es jedoch nicht möglich, dieses Votum auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Frau Vonnekold schlägt aufgrund der nunmehr vorliegenden Rahmenbedingungen vor zu prüfen, ob im eigenen Haushalt Mittel vorhanden sind, um das bisher aufgebaute Engagement in diesem Bereich auch weiterhin zu unterstützen. Eine Interessenbekundung hält sie unter den gegebenen Bedingungen ebenfalls für nicht zielführend.

Herr BzStR Liecke macht noch einmal deutlich, dass er das Programm inhaltlich in keinster Weise in Frage stellt, es aber schlicht für nicht umsetzbar hält. In diesem Zusammenhang macht er darauf aufmerksam, dass er für seine Abteilung das VZÄ-Kontingent erschöpft hat und die erforderliche ½ VZÄ zu Lasten des Bestandes gehen müsste.

Herr Förster bittet um ein Votum der Jugendhilfeausschussmitglieder, ob eine Interessenbekundung seitens des Jugendamtes Neukölln abgegeben werden soll. Die Mitglieder stimmen bei Enthaltung der SPD gegen eine Interessenbekundung.

Pop, Protest und Propaganda

Alle Anwesenden erhalten eine Einladung zu dem ganztägigen Workshop „Pop, Protest und Propaganda“ am 10. November 2014 in der Zeit von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Guttempler Haus.

Mit diesem wird im Rahmen des Lokalen Aktionsplans Nord-Neukölln „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ durch das Zentrum Demokratische Kultur (ZDK) in Kooperation mit dem Bezirksamt Neukölln die Reihe „Islam in Neukölln – Dialog und Kontroverse“ fortgesetzt.

zu 9 Jahresplanung 2015

Herr Förster verliest die Terminvorschläge für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses im Jahr 2015: 22. Januar, 19. Februar, 19. März, 30. April, 4. Juni, 2. Juli, 3. September, 8. Oktober, 19. November und 10. Dezember.

Die Terminvorschläge werden einstimmig angenommen.

zu 10 Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 20. November 2014 statt. Eine gesonderte Einladung erfolgt.

Berlin-Neukölln, 12. Januar 2015

gez. Christopher F ö r s t e r
Vorsitzender des Ausschusses

Heike H e n t s c h e l
Protokollführung

Leistungsverträge 2015



Kinder- und Jugendarbeit

Projekt/ Einrichtung Ort	Träger	Re- gion	§§	Summe 2014	Summe 2015	Projektbeschreibung
The Corner Neukölln. Allee 129 12057 Berlin	Ev. Kirchen- kreis	NO	§11	51.200 €	70.000 €	Organisation und Betrieb des Jugendclubs "The Corner" mit offenen Freizeit-, Sport-, Jugendkultur-, Bildungsangeboten und Kursen sowie der aufsuchenden Jugendsozialarbeit im Quartier "High-Deck-Siedlung"
Trapez	N.N.	S	??	30.000 €	0 €	Zurückgestellt. Wenn die Kofi im Antrag "Jugend stärken im Quartier" sich aufgrund der Berücksichtigung der Zuwanderungen aus SO-Europa erhöht, werden Mittel frei. 60.000€/ Jahr sollen für Trapez verwendet werden.
Schülerclubs, Kofinanzierung	Lebenswelt GskA Netzwerk Zukunft	Ü	§11	20.391 €	23.790 €	Umgestellt auf das Schuljahr, Mittelbedarf bis 31.07.2015 in Höhe von 11.895 €

Jugendsozialarbeit

Projekt/ Einrichtung Ort	Träger	Re- gion	§§	Summe 2014	Summe 2015	Projektbeschreibung
Kinder- u. Jugendarb. Silbersteinstraße - W Hinausreichende Arbeit Tower	Diakonie- werk Simeon	NW	§13	15.000 €	0 €	Wird über zusätzliche Honorarmittel im Tower abgedeckt.
Warthe 60 Weisestr. 32 12049 Berlin	Diakonie- werk Simeon	NW	§13, §10, 15 JGG	29.148 €	0 €	Kombiniertes gewaltpräventives Angebot f. Kinder ab 12 Jahren und spezifische Angebote für Jugendliche und Heranwachsende. Offene, fallun-spezifische Arbeit und gewaltpräev. Einzel- und Gruppenangebote für schon Delinquente.
Anti-Gewalt-Trainings der Diakonie	Diakonie- werk Simeon	Ü	§ 13	5.239 €	10.000 €	Kombiniertes gewaltpräventives Angebot für ältere Kinder ab 12 Jahren für Schule und JFE, ohne Zuweisung nach JGG
Jugendwerkstatt Stattknast Nogatstr. 13 12051 Berlin	Nachbar- schaftsh. Neukölln	Ü	§10 +15 JGG	26.000 €	0 €	Ambulante sozialpäd. Betreuung straffälliger Jugendlicher u. Heran-wachsender nach jugendrichterlichen Weisungen / Auflagen. Umstellung auf Fachleistungsstunden/ Trägervertrag mit Senatsverwaltung
Stadtteilladen Hobrechtstraße 83	Gska - Outreach	NO + NW	§13		10.000 €	erforderliche KoFi des Jugendamtes zum Erhalt eines QM-finanzierten Angebots

Jugendsozialarbeit

Projekt/ Einrichtung Ort	Träger	Re- gion	§§	Summe 2014	Summe 2015	Projektbeschreibung
Berliner Jungs	Berliner Jungs	Ü	§13	24.000€	0€	Prävention von pädosexuellen Übergriffen an Schulen und Jugendeinrichtungen und deren Umgebung in allen Regionen des Bezirks Neukölln - in 2015 über FUA
Wedernet Glasower Straße 18 12051 Berlin	NNB	Ü	§13	161.831€	160.000€	Koordinierungs-, Beratungs- und Unterstützungssystem für junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf. KOFI Jugend stärken im Quartier, garantiert über 4 Jahre
BLP - Berufs - und Lebenswegeplanung Glasower Straße 18 12051 Berlin	NNB	Ü	§13	126.509€	126.000€	Bildungsangebote für arbeitslose Jugendliche bis 25 Jahre ohne Schulabschluss oder Ausbildung mit besonderem oder erhöhtem Unterstützungsbedarf, übergreifend in den Rechtskreisen SGB II und SGB VIII sowie schulisch. KOFI Jugend stärken im Quartier
Kompetenzagentur Neukölln Glasower Str. 18 12051 Berlin	NNB	Ü	§ 13	18.000€	20.000€	Kompetenzagentur zur Beratung von Jugendlichen am Übergang Schule - Beruf. KOFI Jugend stärken im Quartier

Familienförderung

Projekt/ Einrichtung Ort	Träger	Re- gion	§§	Summe 2014	Summe 2015	Projektbeschreibung
Haus der Familie II Glasower Straße 54 12051 Berlin	Kleiner Fratz	NW	§16	65.776 €	135.000€	Gebiets- und generationsübergreifende Betreuungs- Beratungs- und Bildungs- angebote für Familien, Kinder und Erwachsene. Ausgleich der zurückgehenden Förderung durch Netzwerkfonds/ Soziale Stadt.
Familiencafé imTower	Diakonie- werk Simeon	NW	§16	1.250 €	6.000 €	Kooperationsvertrag, Betriebskosten werden direkt an FM überwiesen.
FABIZ im NBH Schierker Str. 53 12051 Berlin	Nachbar- schafth. Nkn	NW	§16	28.000 €	44.500 €	Förderung der elterlichen Kompetenz in den Bereichen: Frühkindliche Bildung, Gesundheit und Erziehung. Beratungsangebote für Erwachsene, Eltern und Kinder. Kompensation wegfallender QM- Finanzierung
Schülerfirmen und Märkte in Neukölln	Deutsche Kinder- und Jugend- stiftung	Ü	./.	6.000 €	4.000 €	Finanzierung: 50% Neuköllner Marktstiftung und 50% Jugendamt Nkn. Kooperationsprojekt zwischen der Koordinierungsstelle Berliner Schüler- firmen und 8 Neuköllner Marktstandorten mit der Zielsetzung, dass Schülerinnen und Schüler berufswahlrelevante Kompetenzen erwerben.

Frühe Hilfen

(ehemals Bundesinitiative)

Projekt/ Einrichtung Ort	Träger	Re- gion	§§	Summe 2014	Summe 2015	Projektbeschreibung
Erste Schritte	Lebens- welt gGmbH	Ü	§16	28.800 €	28.800 €	Beratungsangebot und alltagspraktische Beratung für Eltern mit Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren und ehrenamtl. Unterstützung
Familienbildung Rixdorfer u. Harzer Kiez	AspE e.V.	NO	§16	20.753 €	20.752 €	Entwicklungs- und Förderangebote für Kinder, Unterstützung bei der Übernahme von Erziehungsverantwortung, Begegnung und Austausch, gesundheitserhaltende und kompetenzsteigernde Angebote für Eltern
Jung und Schwanger	Kinder gesund heits haus e.V.	NO	§16	38.998 €	38.998 €	Im Rahmen der Präventionskette bietet das Kindesgesundheitshaus bereits Angebote für Mütter an. Mit zusätzlichen Mitteln wird auf Grundlage der spezifizierten Konzeption zur Bundesinitiative "Frühe Hilfen" ein weiteres Modul für junge Schwangere vorgehalten.
Fambildung Spiel/ Bewegung/ Musikgarten Buckow	KJSH- Stiftung	S	§16	24.000 €	24.000 €	Im Rahmen der Präventionskette bietet der KJHV seine Angebote des Familienzentrums Familienpunkt in den bestehenden Räumlichkeiten Jahnstraße an. Mit den zusätzlichen Mitteln werden auf der Grundlage der spezifischen Konzeption zur Bundesinitiative auch in der Kiezstube Ringslebenstraße und im Nachbarschaftszentrum JuKuZ spezielle Angebote vorgehalten.

Frühe Hilfen

(ehemals Bundesinitiative)

Projekt/ Einrichtung Ort	Träger	Re- gion	§§	Summe 2014	Summe 2015	Projektbeschreibung
Familienbildung Spiel/ Bewegung/ Musikgarten Gropiusstadt	KJSH- Stiftung	S	§16	24.000 €	24.000 €	Wie oben, spezielle Angebote im Nachbarschaftszentrum JuKuZ.
für Zuwanderer aus SO- Europa	Nachbar- schafts- heim Neukölln	Ü	§16	60.000 €	50.000 €	Unterstützungsangebote für neu zugew. Familien in Neukölln auf der Grundlage niedrigschwelliger Eltern-Kind-Gruppen, Hebammenkurse und Hebammensprech- stunden sowie Familienberatung und begleitende Unterstützung.
Baby und ich	Kinder- schutz- zentrum Berlin	Ü	§16	37.520 €	0 €	Hilfe für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern bis 3 Jahren u.Frühberatung in Gruppen- und Einzelsetting für sehr junge Schwangere. Dient der primären Prävention von Kindeswohlgefährdung des Kinderschutz-Zentrums Berlin e.V. und bündelt die vielfältigen und langjährigen Erfahrungen für sehr junge (minderjährige) Schwangere und deren Familien.

IFAD, Institut für Angewandte Demographie GmbH Berlin
Normannenstr. 1-2, 10376 Berlin

☎: 030/28599625; www.b.shuttle.de/ifad; ✉: ifad@ifad.b.shuttle.de

Jugendfreizeiteinrichtungen in Neukölln (Süd)

Schülerbefragung

Bezirksamt Neukölln von
Berlin



Institut für Angewandte Demographie
Berlin

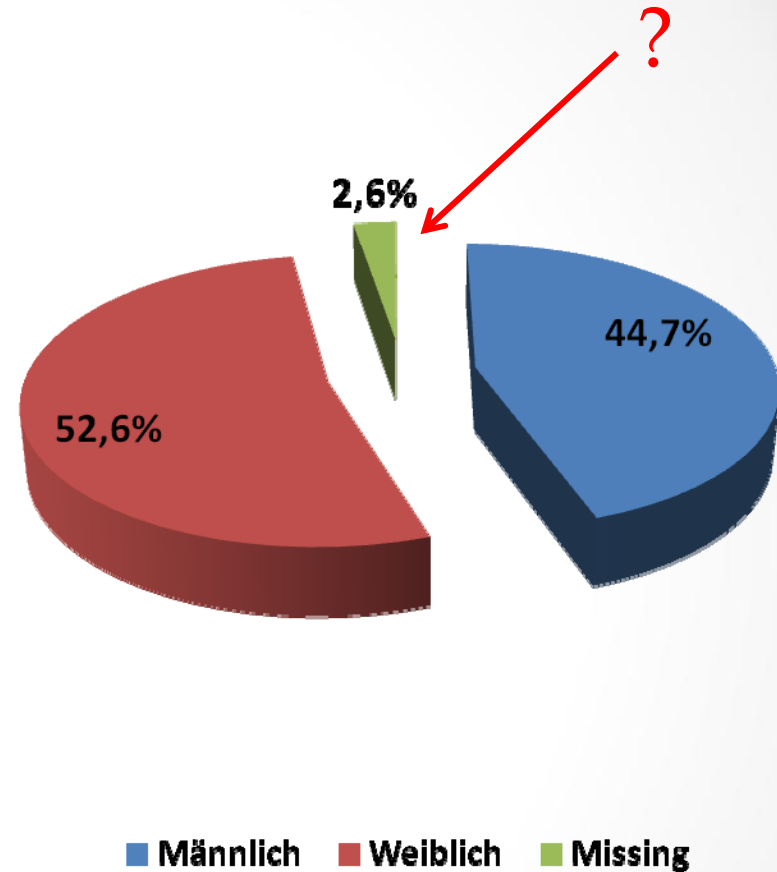
Neukölln Oktober 2014

IFAD-Befragung von Schülern in ausgewählten Schulen des Berliner Bezirkes Neukölln

- *Auswertungsstand:* *Oktober 2014*
- *Anzahl der Befragten gesamt:* *304 Probanden*
- *Beteiligte Schulen:* *da Vinci (Süd), Helmholtz (Süd), Kepler (Nord)*
- *Methodik:* *Standardisierte schriftliche Befragung/
geschichtete Zufallsstichprobe/
nicht repräsentativ/
Auswertung nach Häufigkeiten/
Korrelationen nach Geschlecht/
Alter*

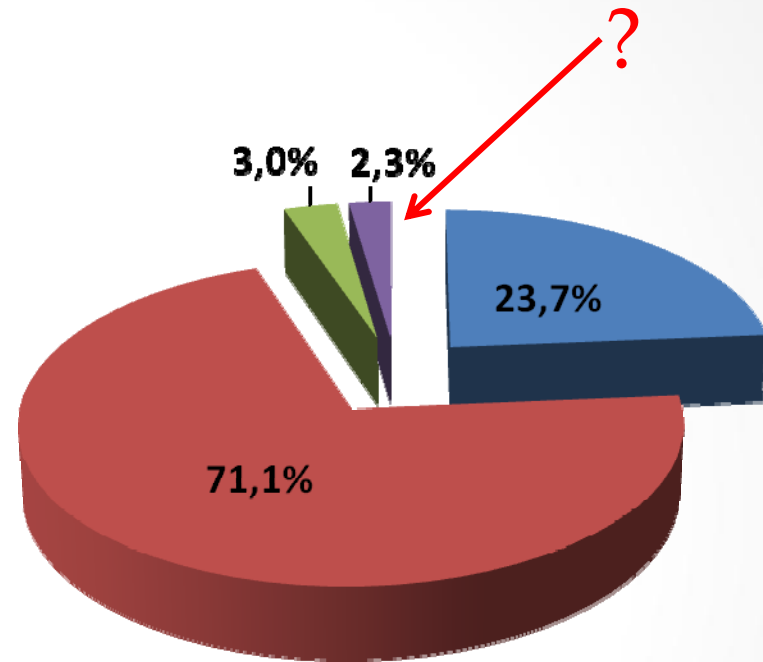
Biographische Daten: Geschlecht der Befragten

Geschlecht	Anzahl	Prozent
Männlich	136	44,7
Weiblich	160	52,6
Missing	8	2,6
Insgesamt	304	100



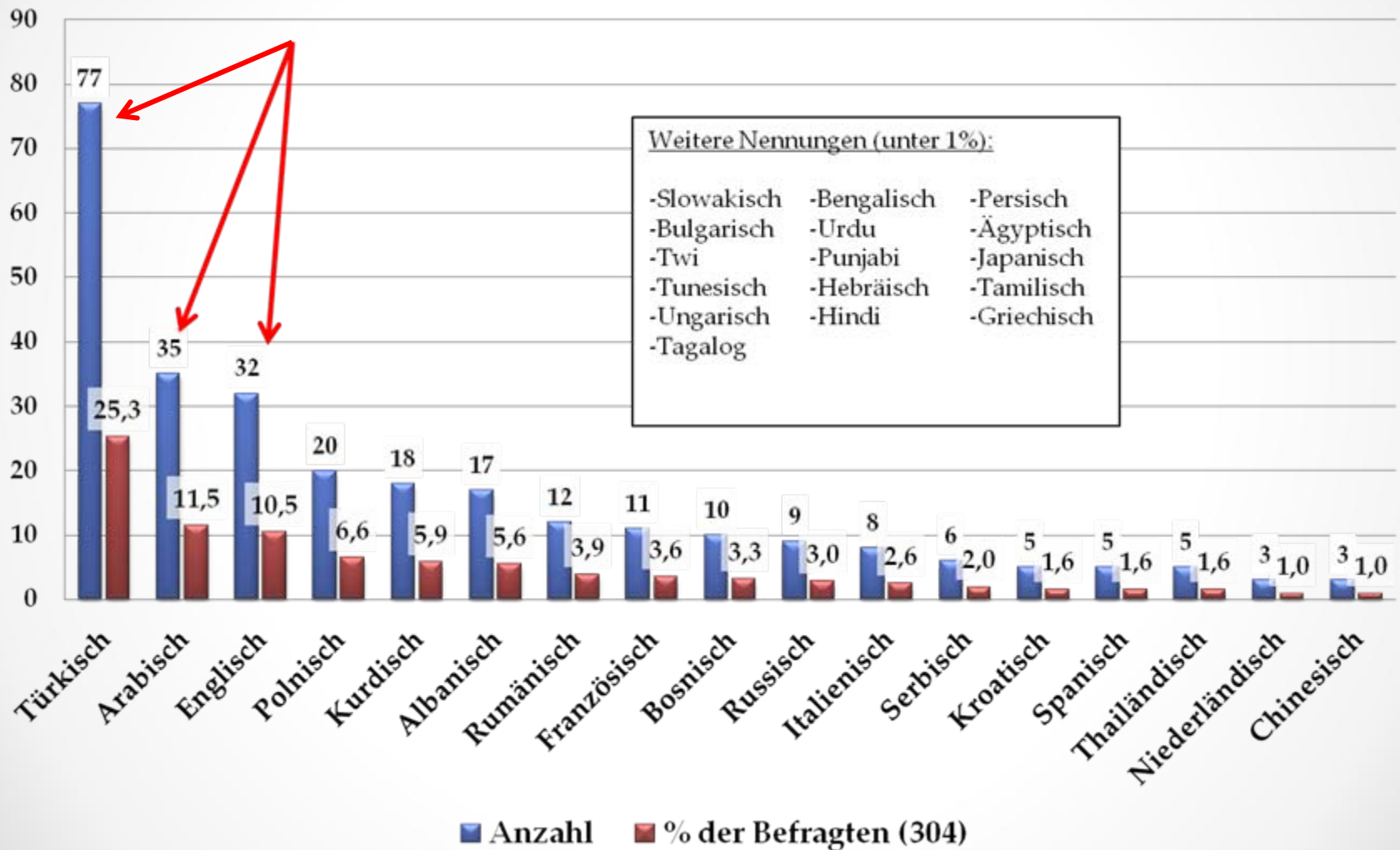
Biographische Daten: Alter der Befragten

Alter	Anzahl	Prozent
11 bis 13 Jahre	72	23,7
14 bis 18 Jahre	216	71,1
19 Jahre und älter	9	3,0
Missing	7	2,3
Insgesamt	304	100,0

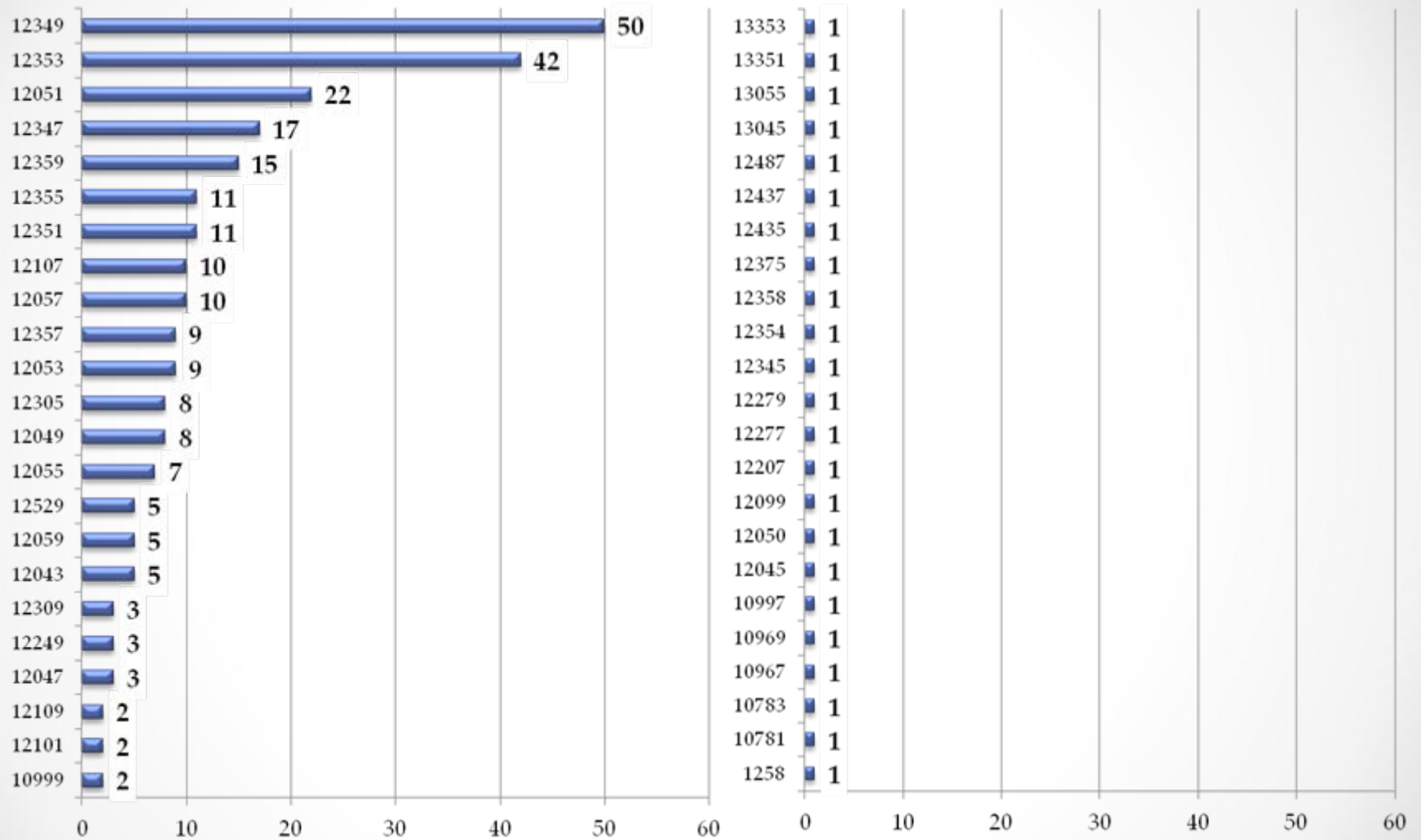


■ 11 bis 13 Jahre ■ 14 bis 18 Jahre
■ 19 Jahre und älter ■ Missing

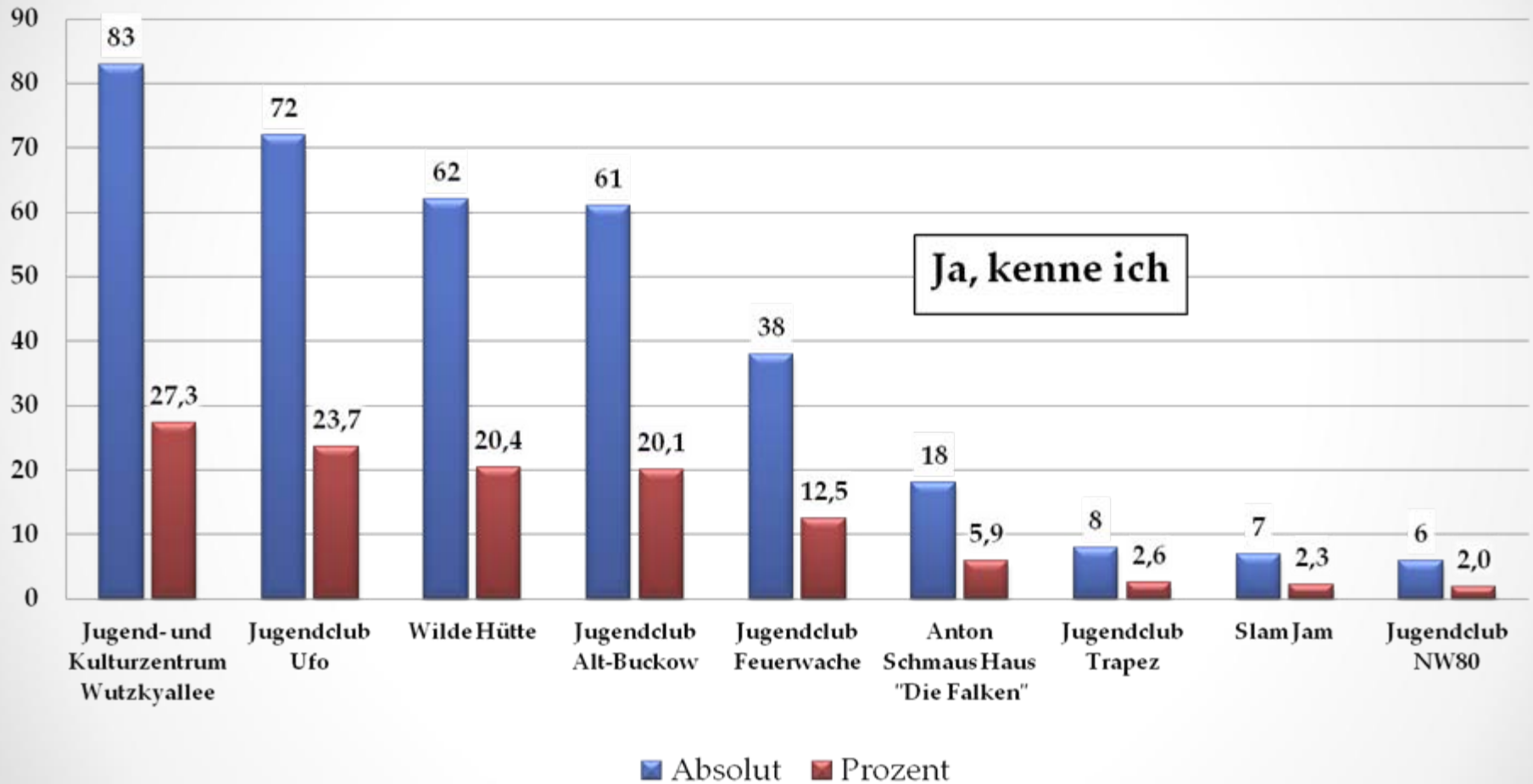
Welche Sprachen sprechen Sie in der Familie außer Deutsch? (mehrere Antworten möglich)



PLZ der Befragten (absolut)

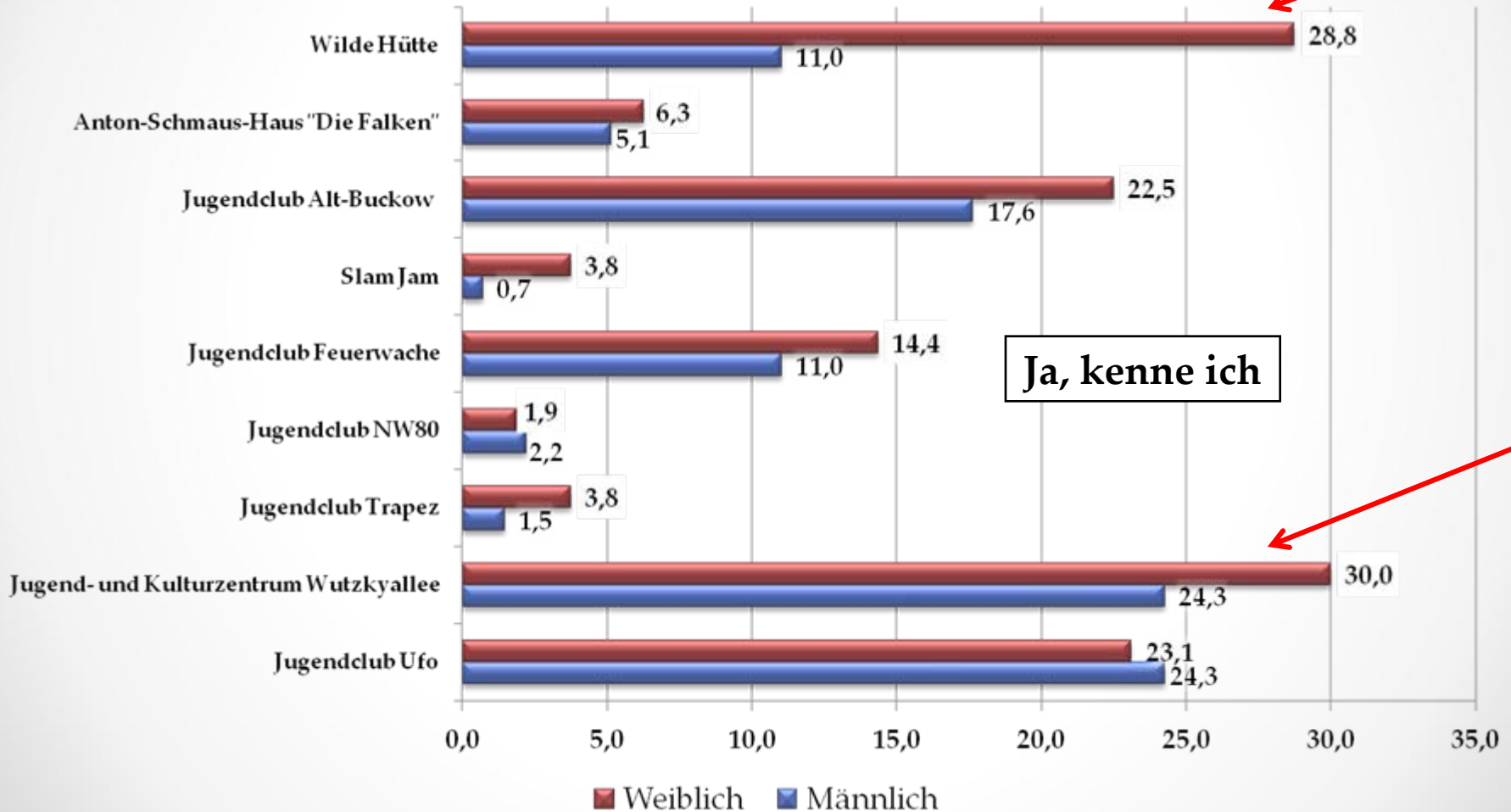


Welche der folgenden Jugendfreizeiteinrichtungen für junge Leute in Neukölln kennen Sie?

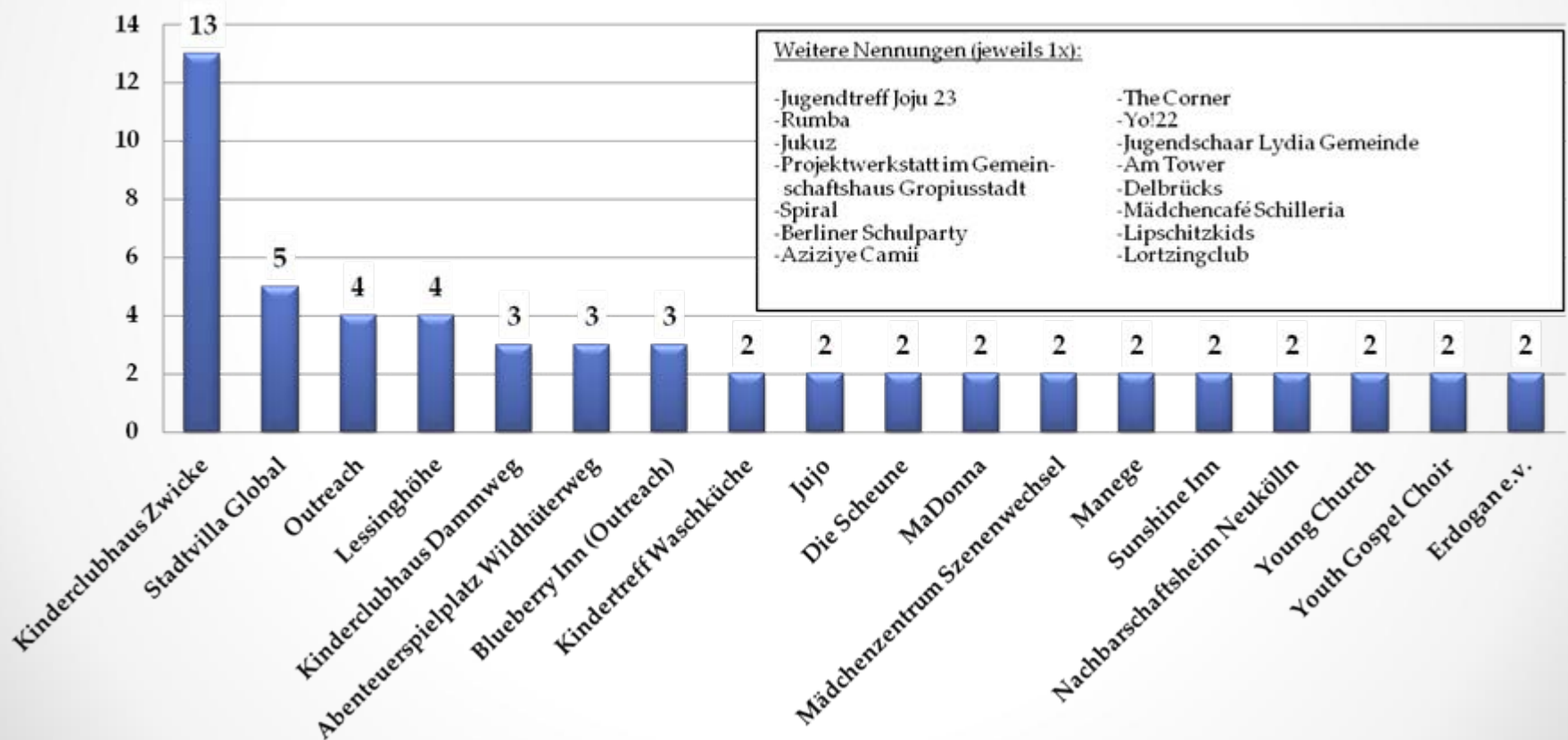


Welche der folgenden Jugendfreizeiteinrichtungen für junge Leute in Neukölln kennen Sie?

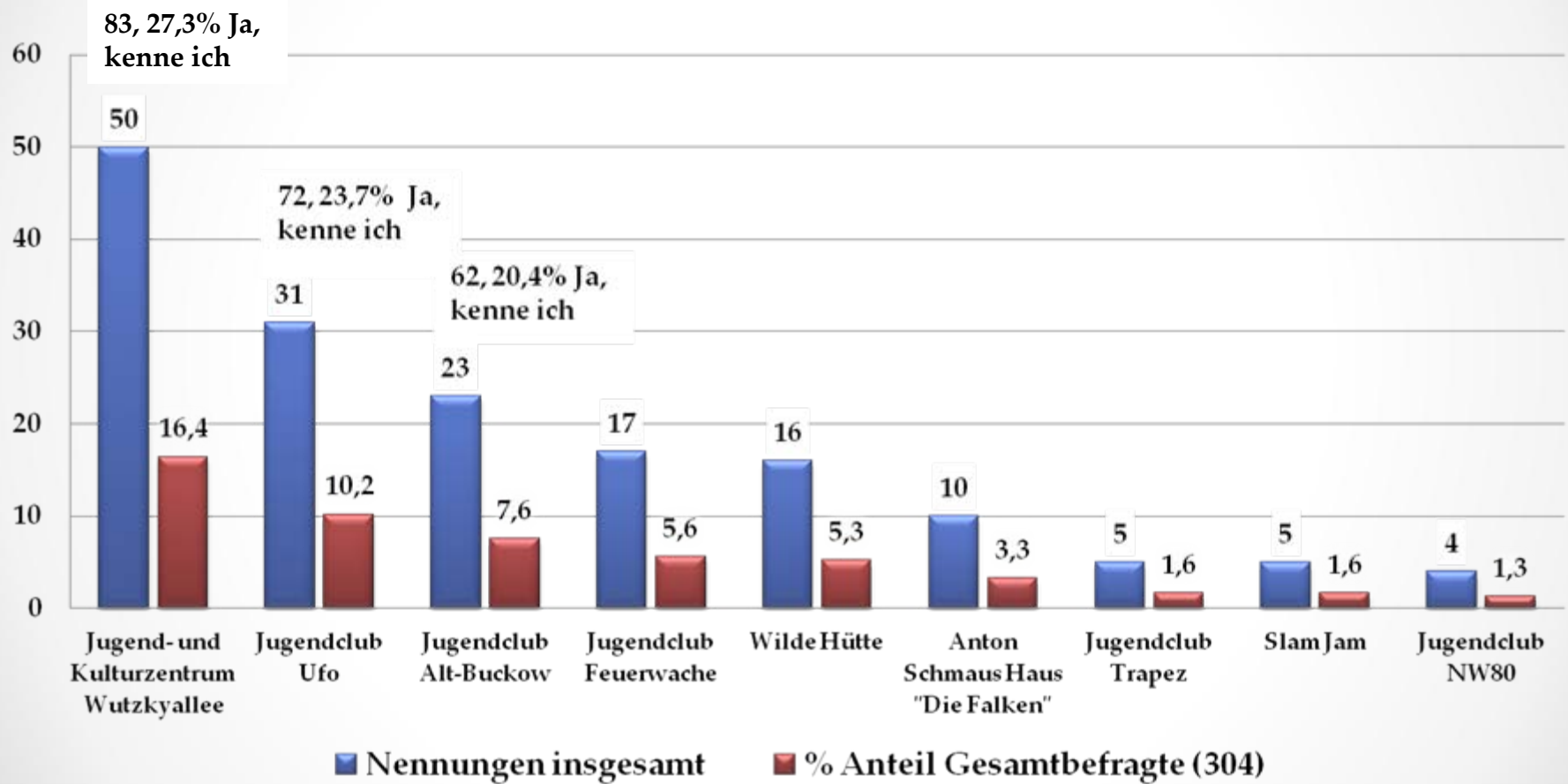
Korrelation nach Geschlecht - Prozent



Welche der folgenden Jugendfreizeiteinrichtungen für junge Leute in Neukölln kennen Sie? Offene Antworten Rubrik „Sonstige (u.a. Jugendclubs)“ - Absolut

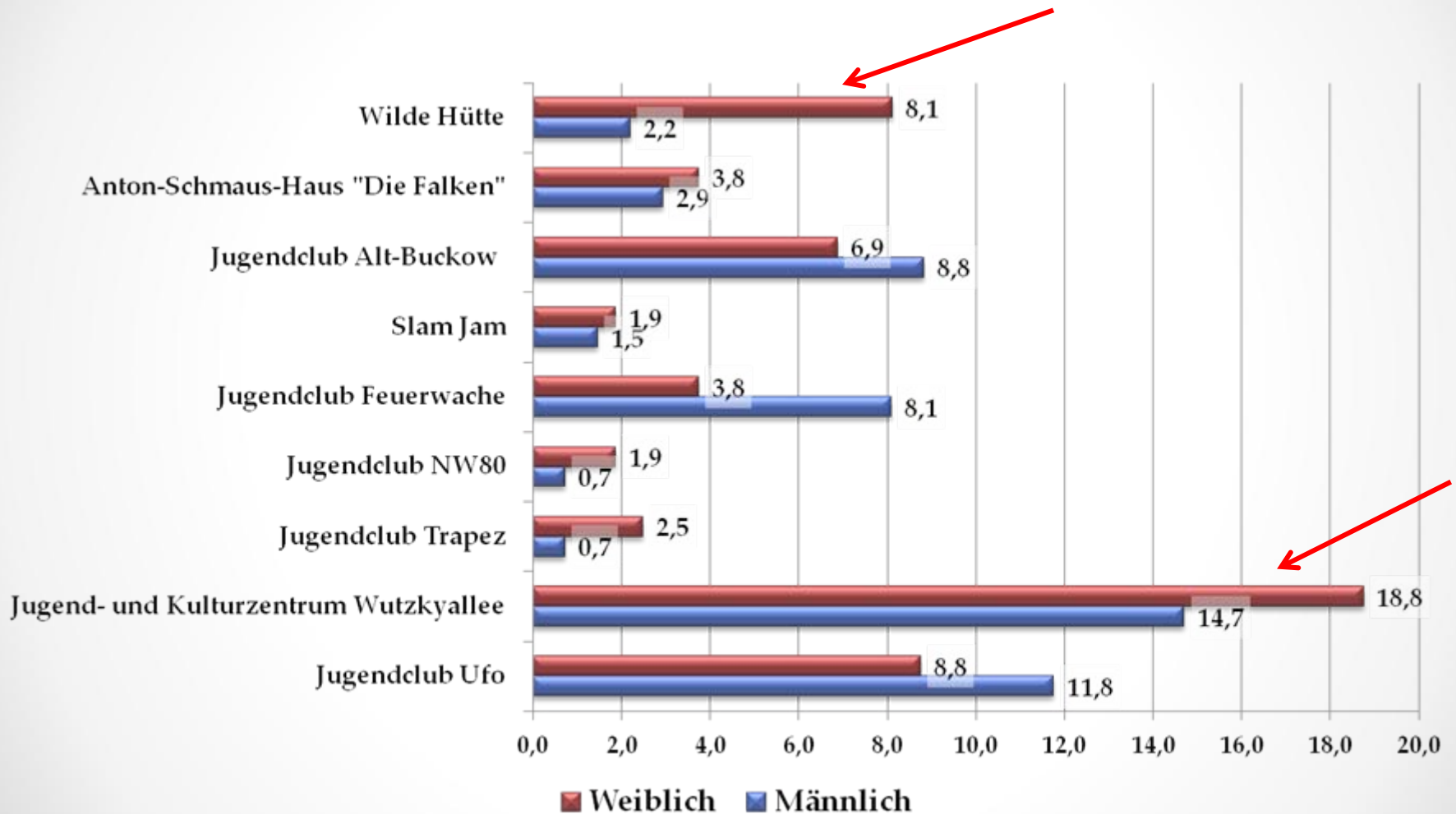


Wie oft nutzen Sie die genannten Jugendfreizeiteinrichtungen in Ihrer Freizeit? (Nennungen "manchmal", "häufig", "sehr oft" summiert)

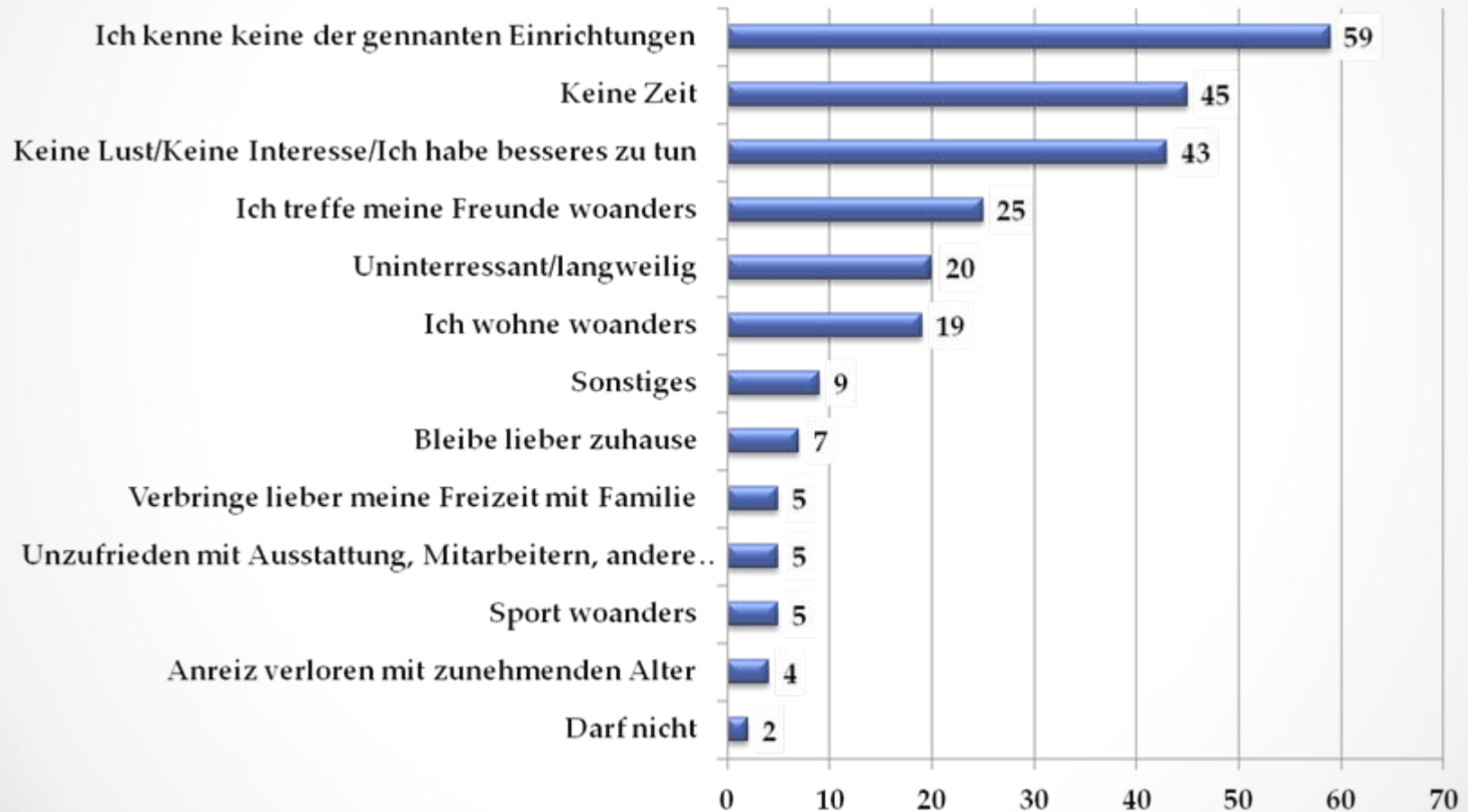


Wie oft nutzen Sie die genannten Jugendfreizeiteinrichtungen in Ihrer Freizeit ? (Nennungen „manchmal“, „häufig“, „sehr oft“ summiert)

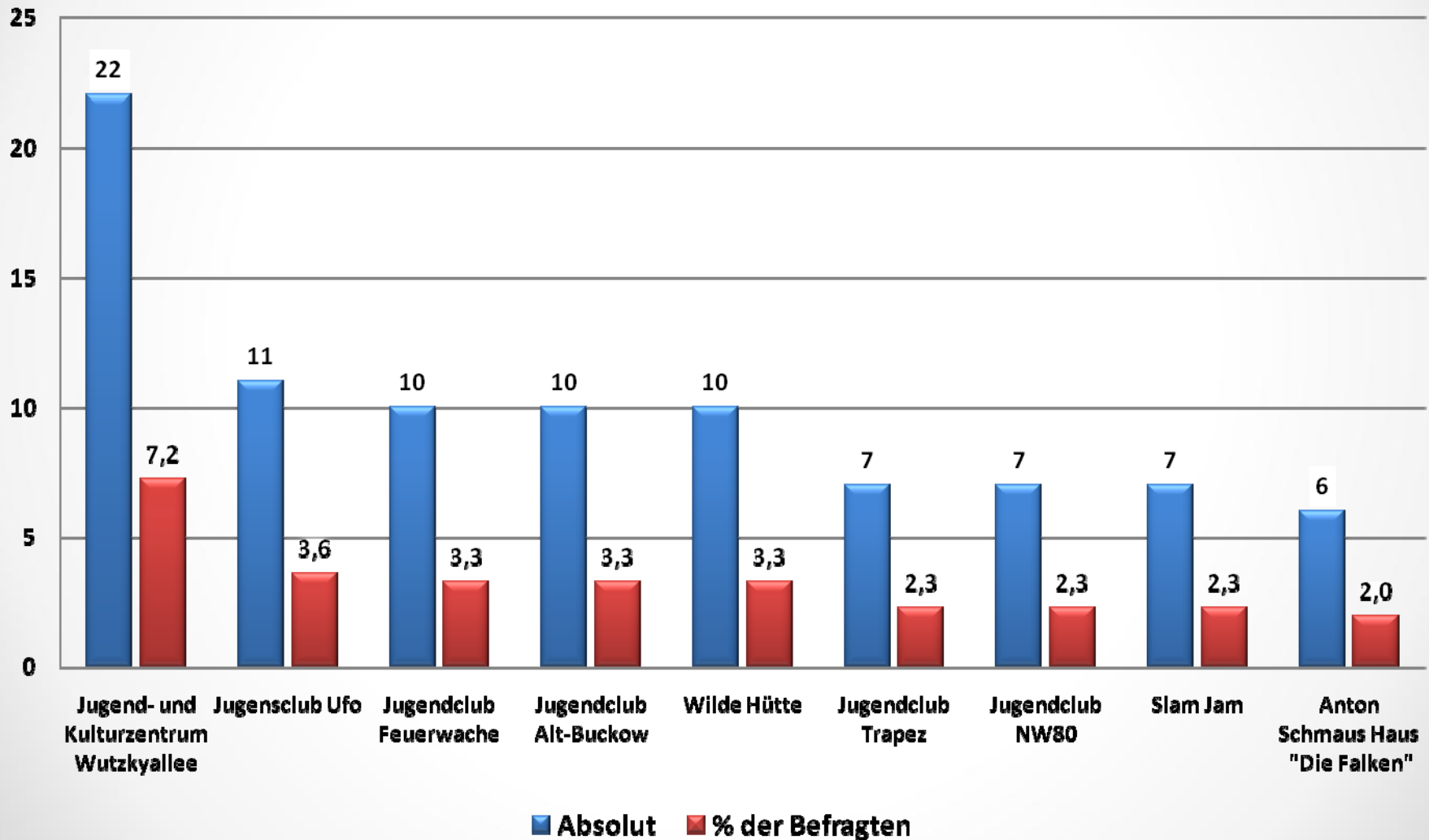
Korrelation nach Geschlecht - Prozent



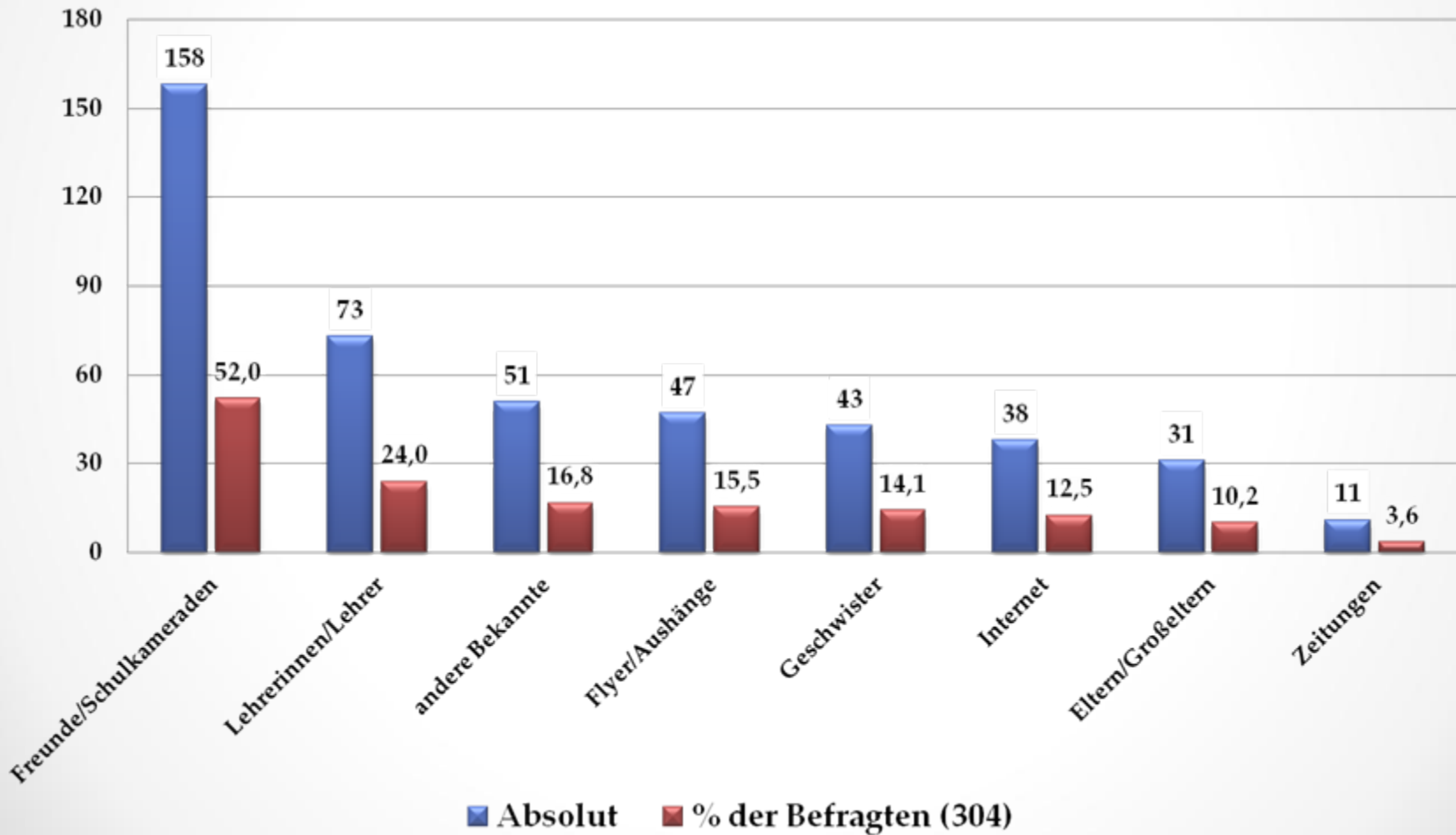
Wenn Sie keine der genannten Jugendfreizeiteinrichtungen nutzen, nennen Sie uns bitte kurz den Grund (245 Antworten)
Absolut



Wie wichtig sind Ihnen die genutzten Angebote der Jugendfreizeiteinrichtungen für Ihre Freizeitgestaltung? ("sehr wichtig", "wichtig" summiert)

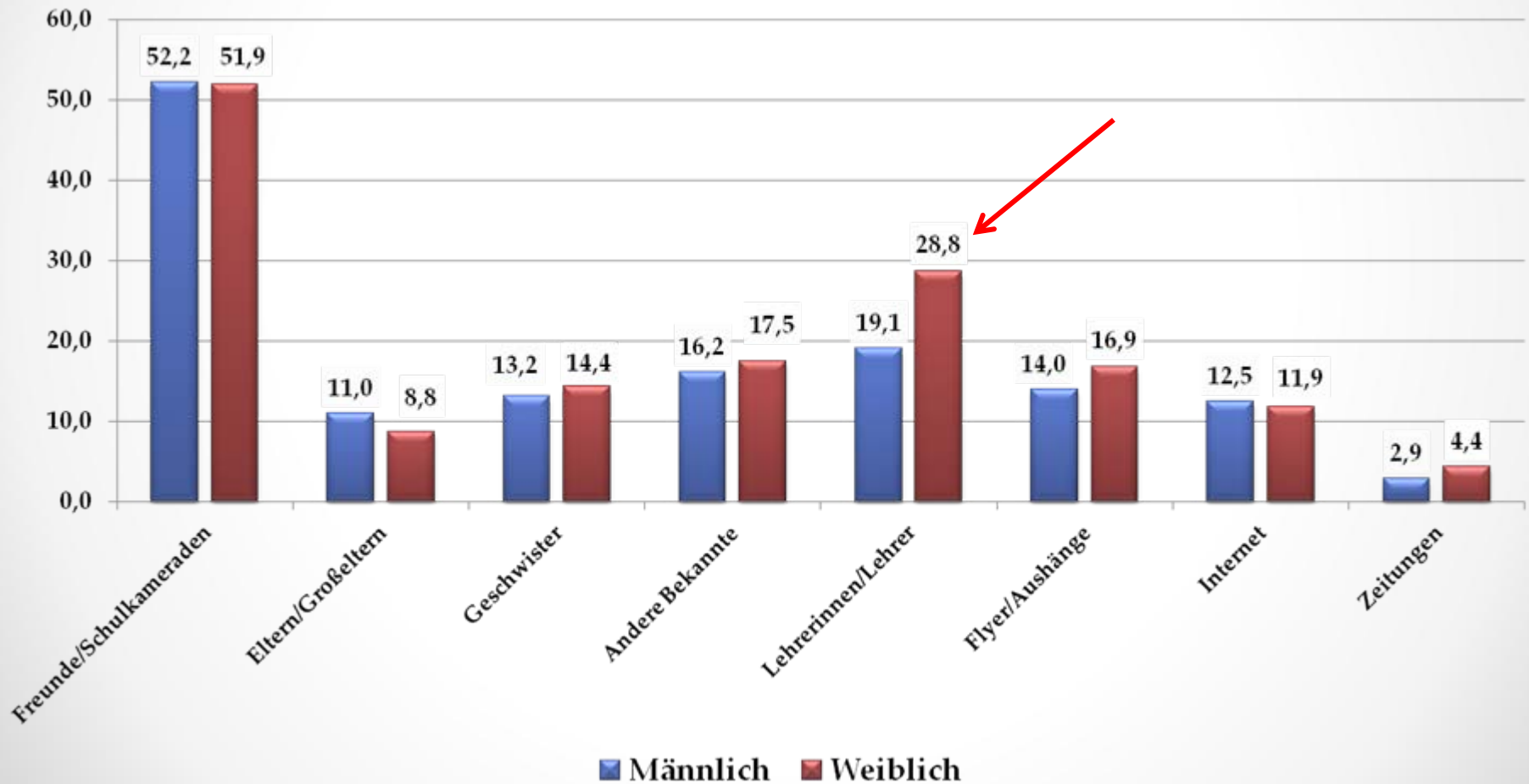


Wodurch sind Sie über die Jugendfreizeiteinrichtungen informiert worden? (mehrere Antworten möglich)



Wodurch sind Sie über die Jugendfreizeiteinrichtungen informiert worden? (mehrere Antworten möglich)

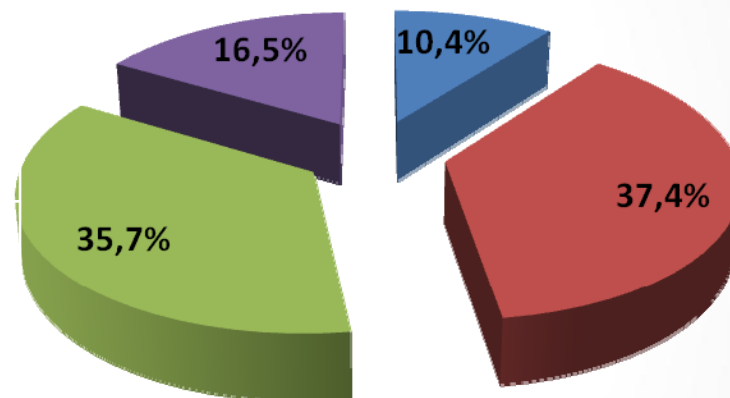
Korrelation nach Geschlecht - Prozent



Wie schätzen Sie die Ausstattung der von Ihnen genutzten Jugendfreizeiteinrichtung(en) ein (Möbel, Beschäftigungsmaterial)?

**Bewertung der Ausstattung
Prozent**

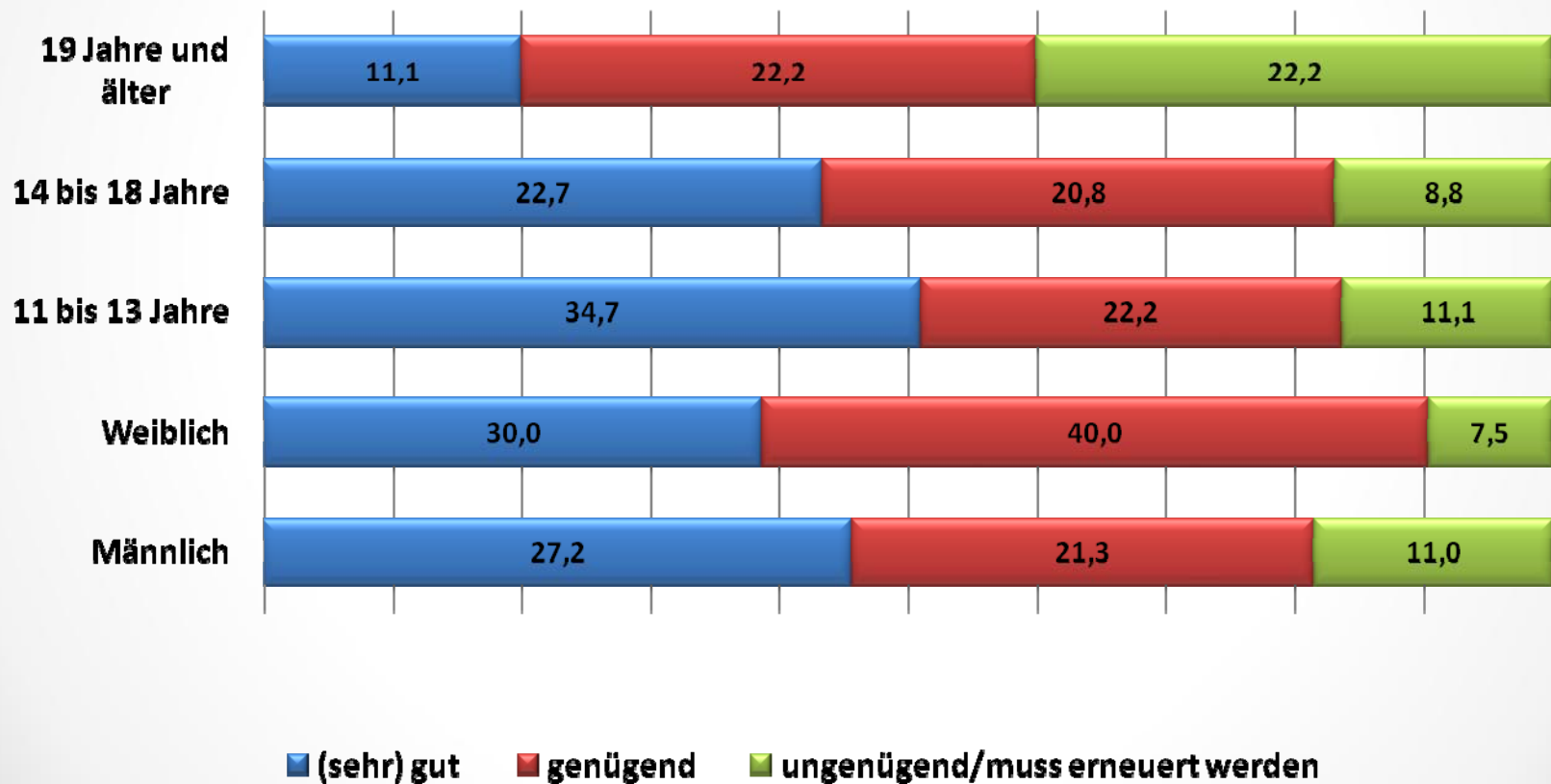
Ausstattung	Anzahl	Prozent
Sehr gut	19	10,4
Gut	68	37,4
Genügend	65	35,7
Ungenügend, muss erneuert werden	30	16,5
Gültige Antworten	182	100,0



- **Sehr gut**
- **Gut**
- **Genügend**
- **Ungenügend, muss erneuert werden**

Wie schätzen Sie die Ausstattung der von Ihnen genutzten Jugendfreizeiteinrichtung(en) ein (Möbel, Beschäftigungsmaterial)?

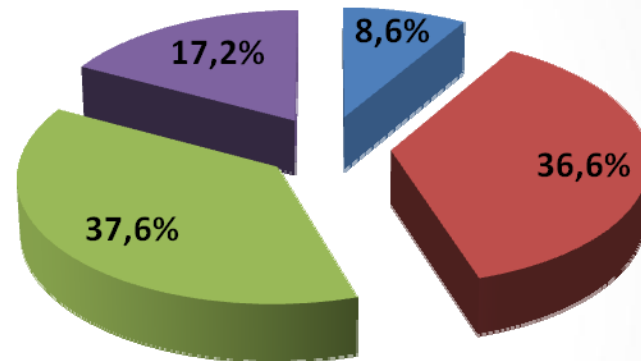
Korrelation nach Geschlecht und Alter - Prozent



Wie schätzen Sie den Zustand der Räumlichkeiten ein?

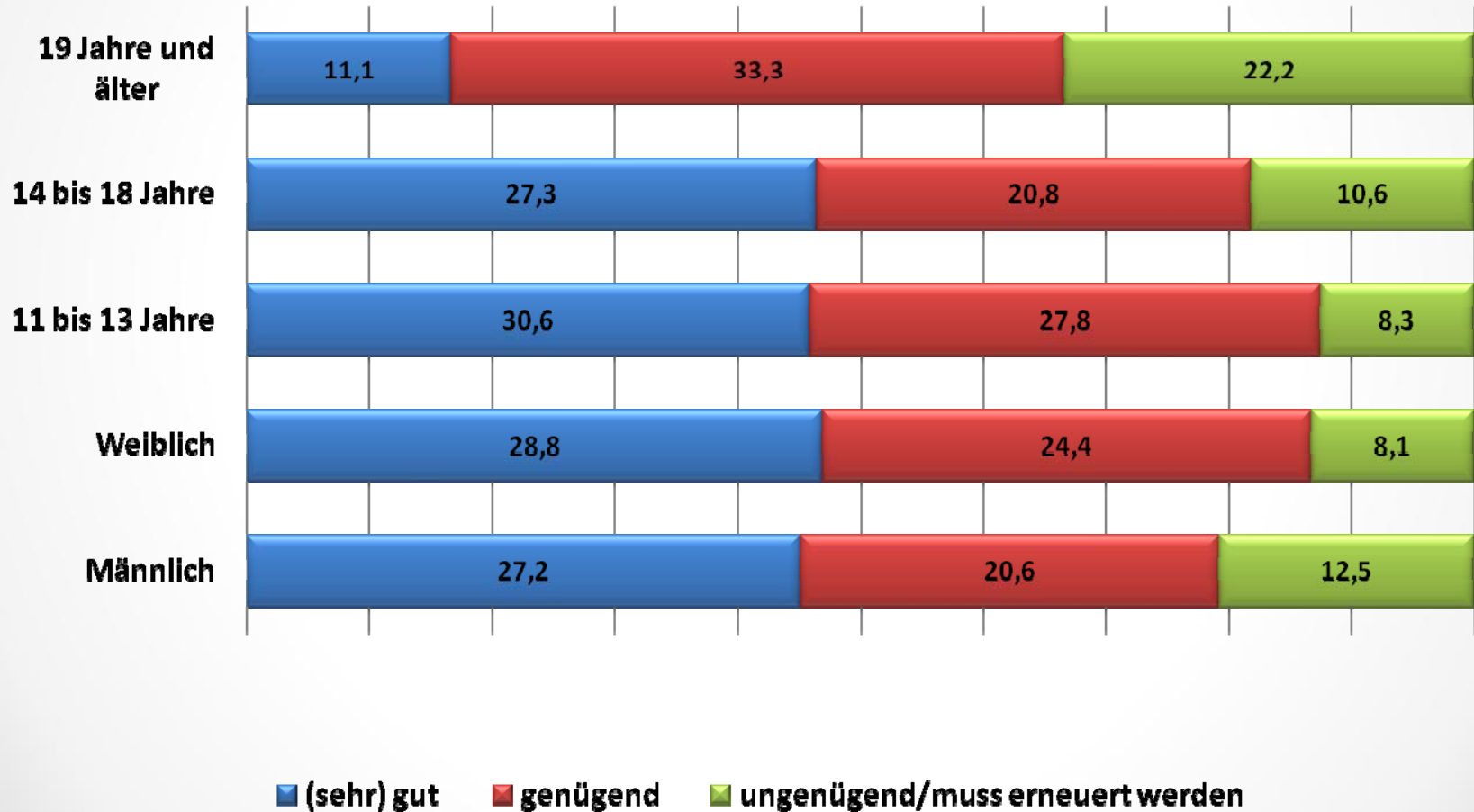
Bewertung der Räumlichkeiten

Räumlichkeiten	Absolut	Prozent
Sehr gut	16	8,6
Gut	68	36,6
Genügend	70	37,6
Renovierungsbedürftig	32	17,2
Gültige Antworten	186	100,0



- **Sehr gut**
- **Gut**
- **Genügend**
- **Renovierungsbedürftig**

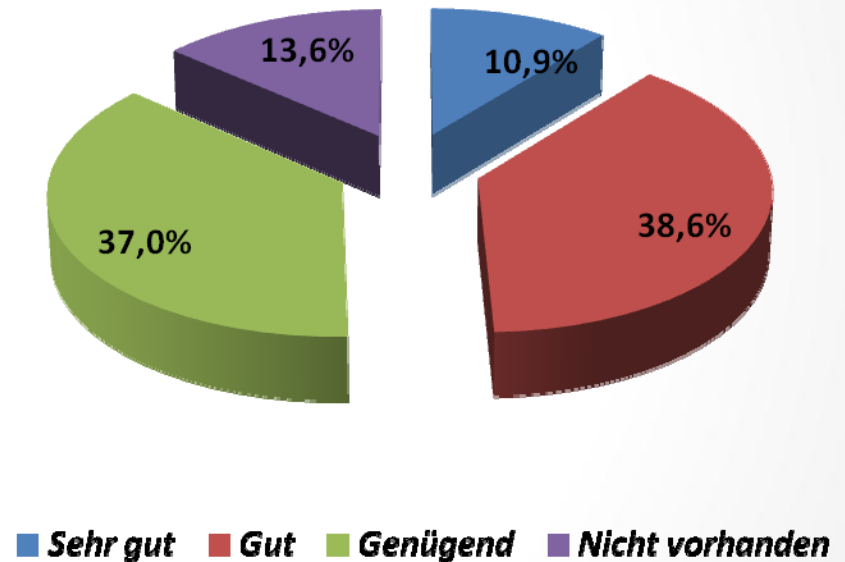
Wie schätzen Sie den Zustand der Räumlichkeiten ein? Korrelation nach Geschlecht und Alter - Prozent



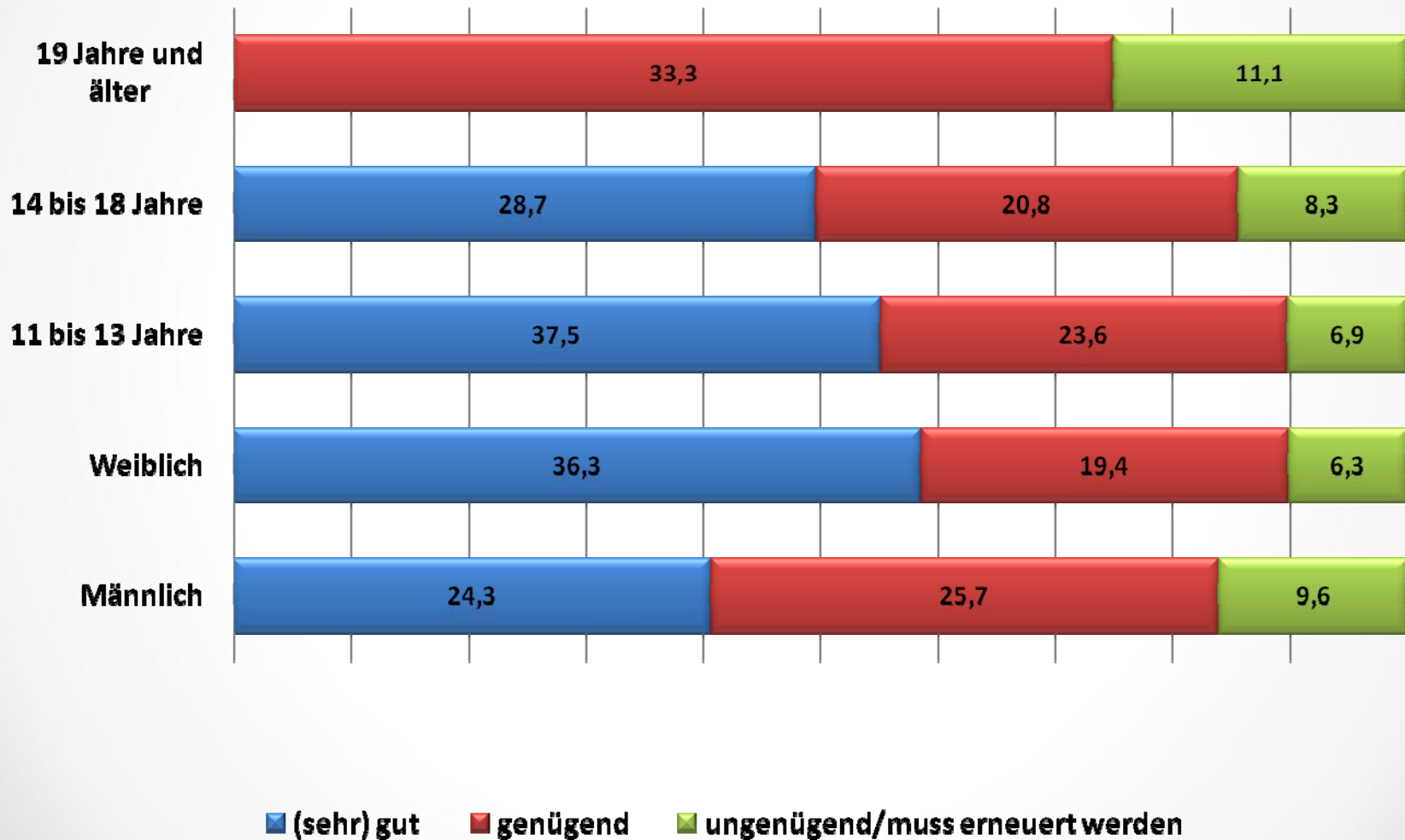
Wie schätzen Sie die Außenanlagen ein?

Bewertung der Außenanlagen

Außenanlagen	Absolut	Prozent
Sehr gut	20	10,9
Gut	71	38,6
Genügend	68	37,0
Nicht vorhanden	25	13,6
Gültige Antworten	184	100,0



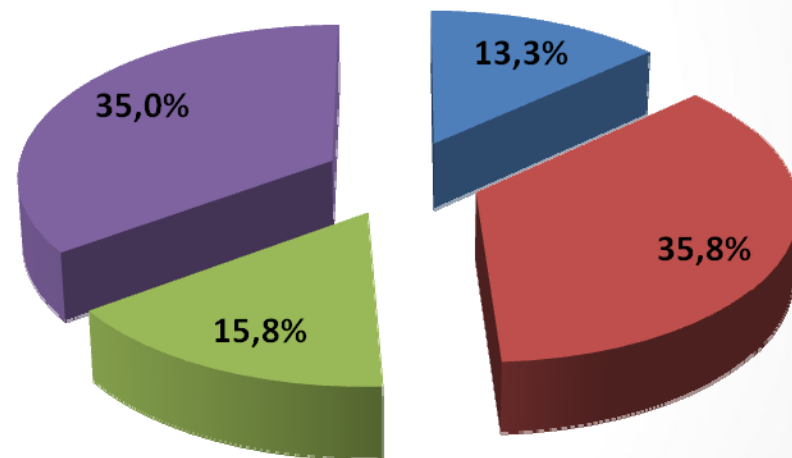
Wie schätzen Sie die Außenanlagen ein? Korrelation nach Geschlecht und Alter - Prozent



Werden Ihre Ideen, Meinungen und Vorschläge berücksichtigt ?

Berücksichtigung von Ideen, Meinungen und Vorschläge

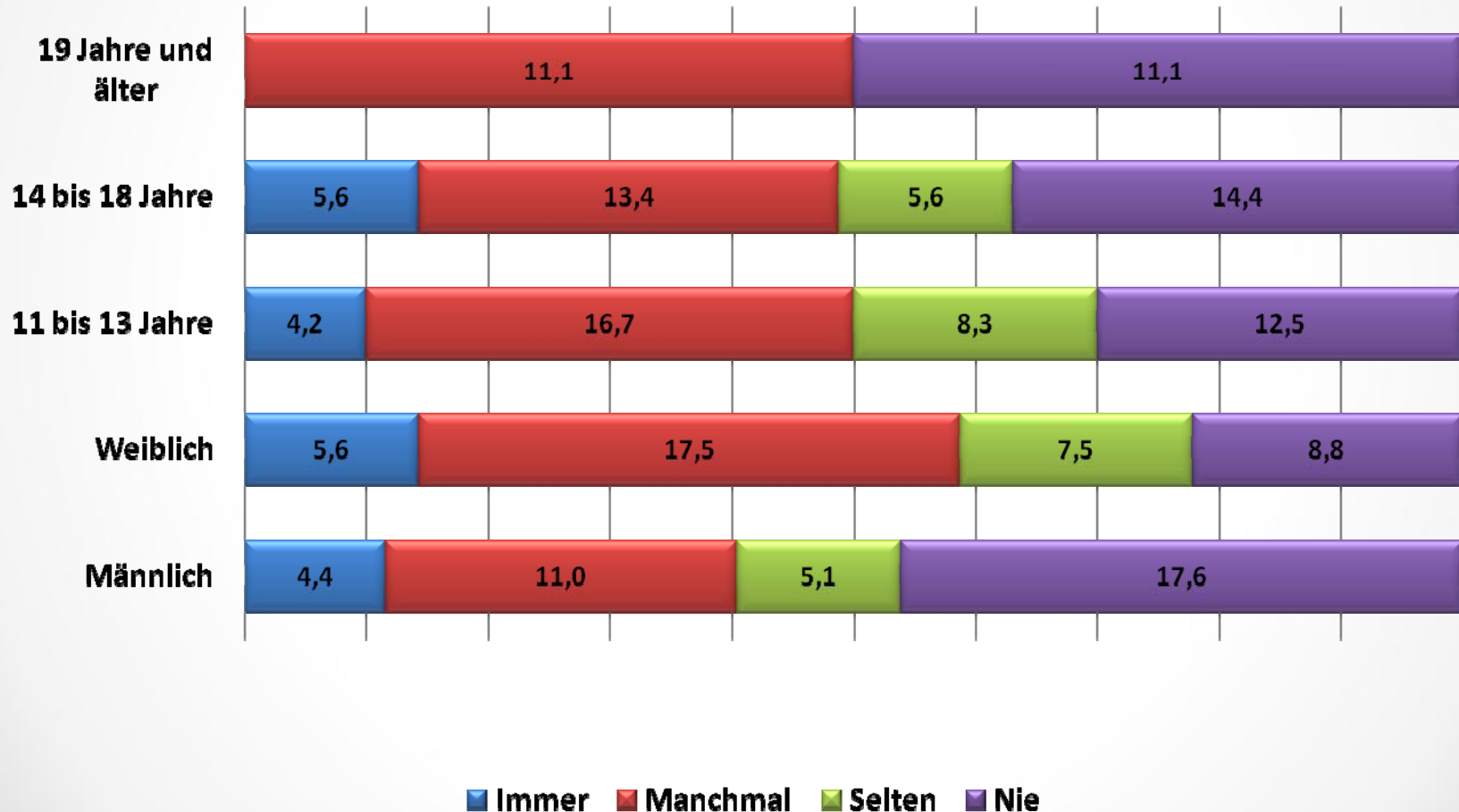
	Anzahl	Prozent
Immer	16	13,3
Manchmal	43	35,8
Selten	19	15,8
Nie	42	35,0
Gültige Antworten	120	100,0



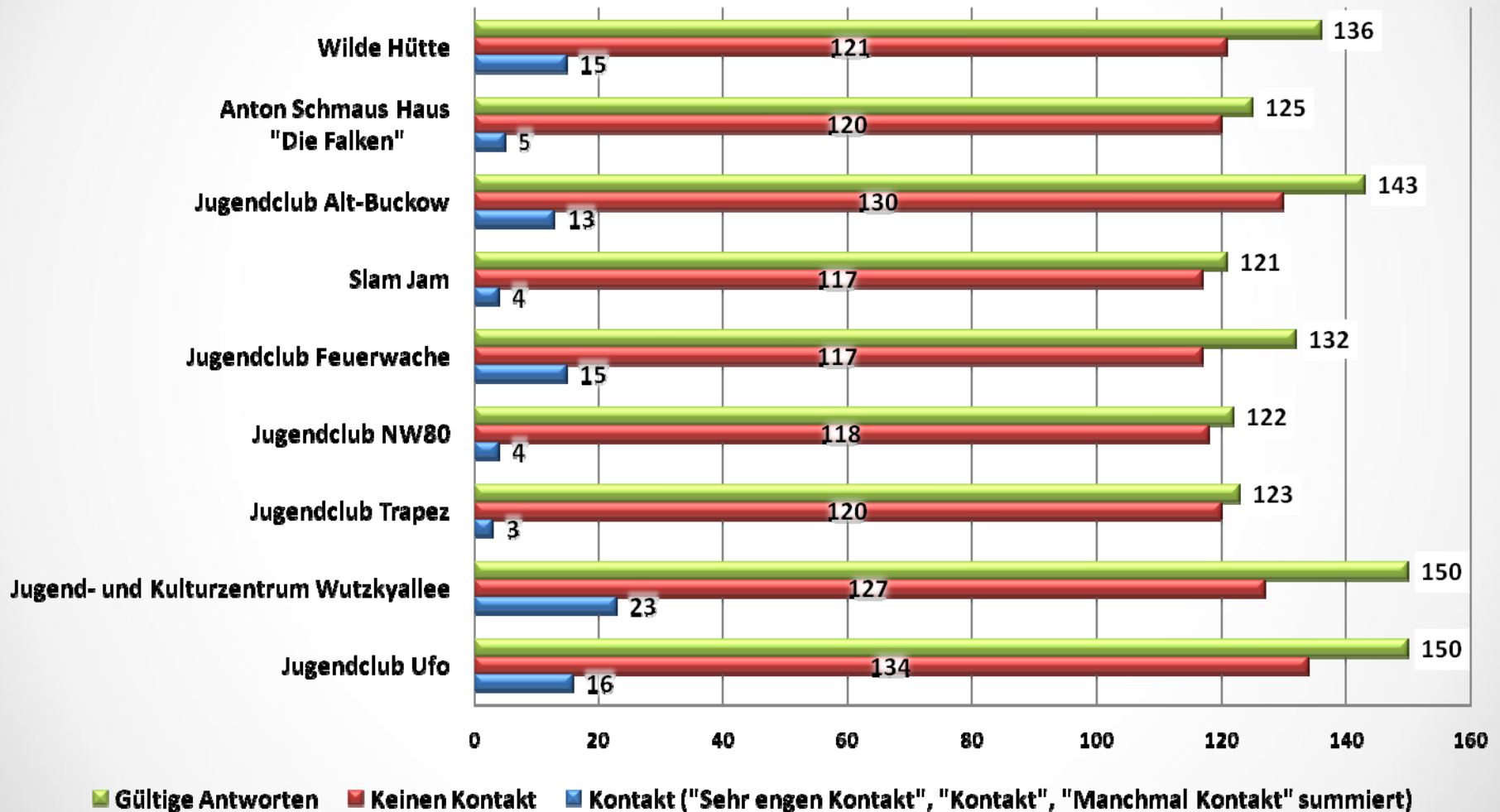
■ Immer ■ Manchmal ■ Selten ■ Nie

Werden Ihre Ideen, Meinungen und Vorschläge berücksichtigt ?

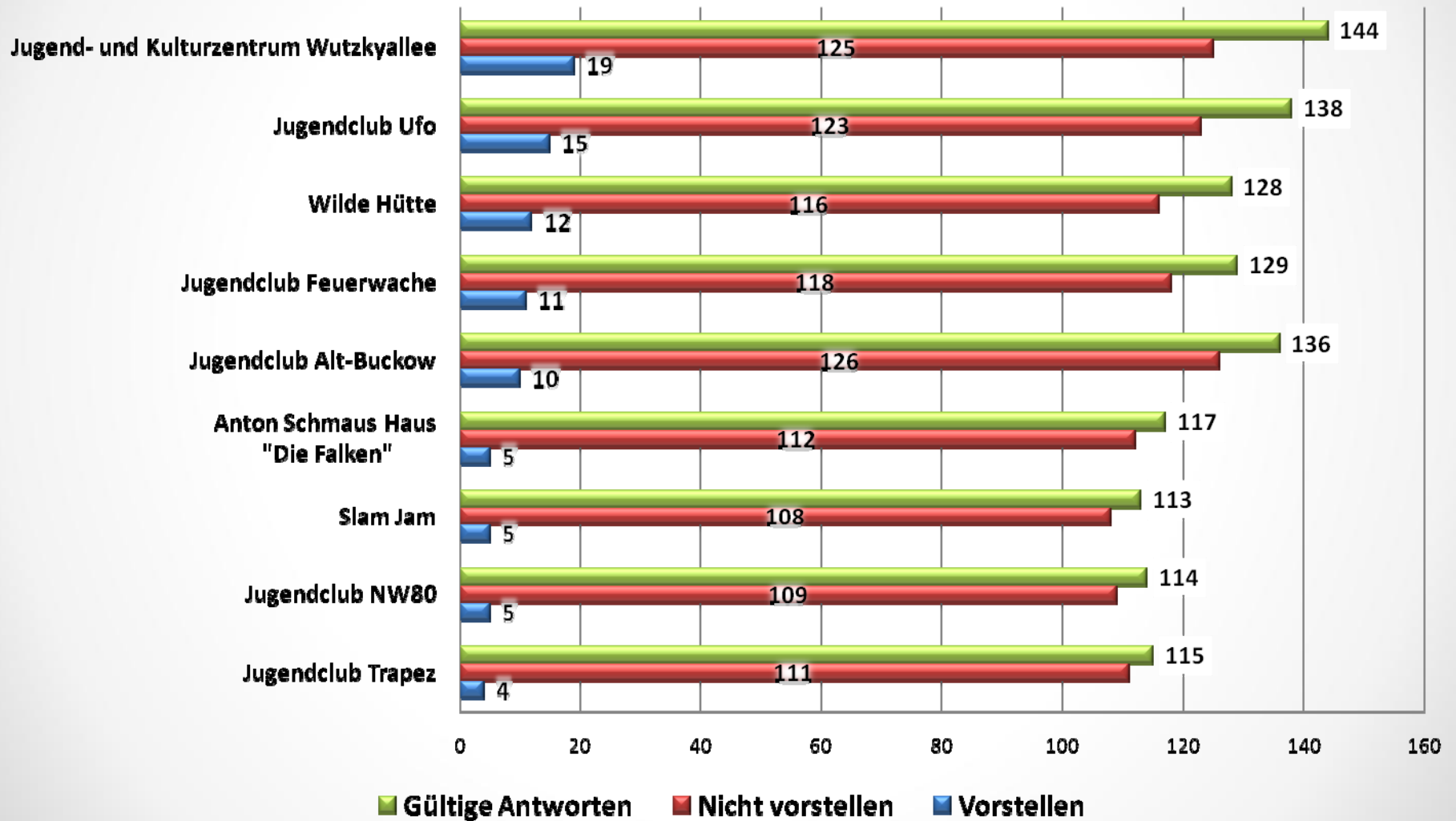
Korrelation nach Geschlecht und Alter - Prozent



Haben Sie Kontakt zu den Mitarbeitern der Jugendfreizeiteinrichtungen, die Sie nutzen? Absolut

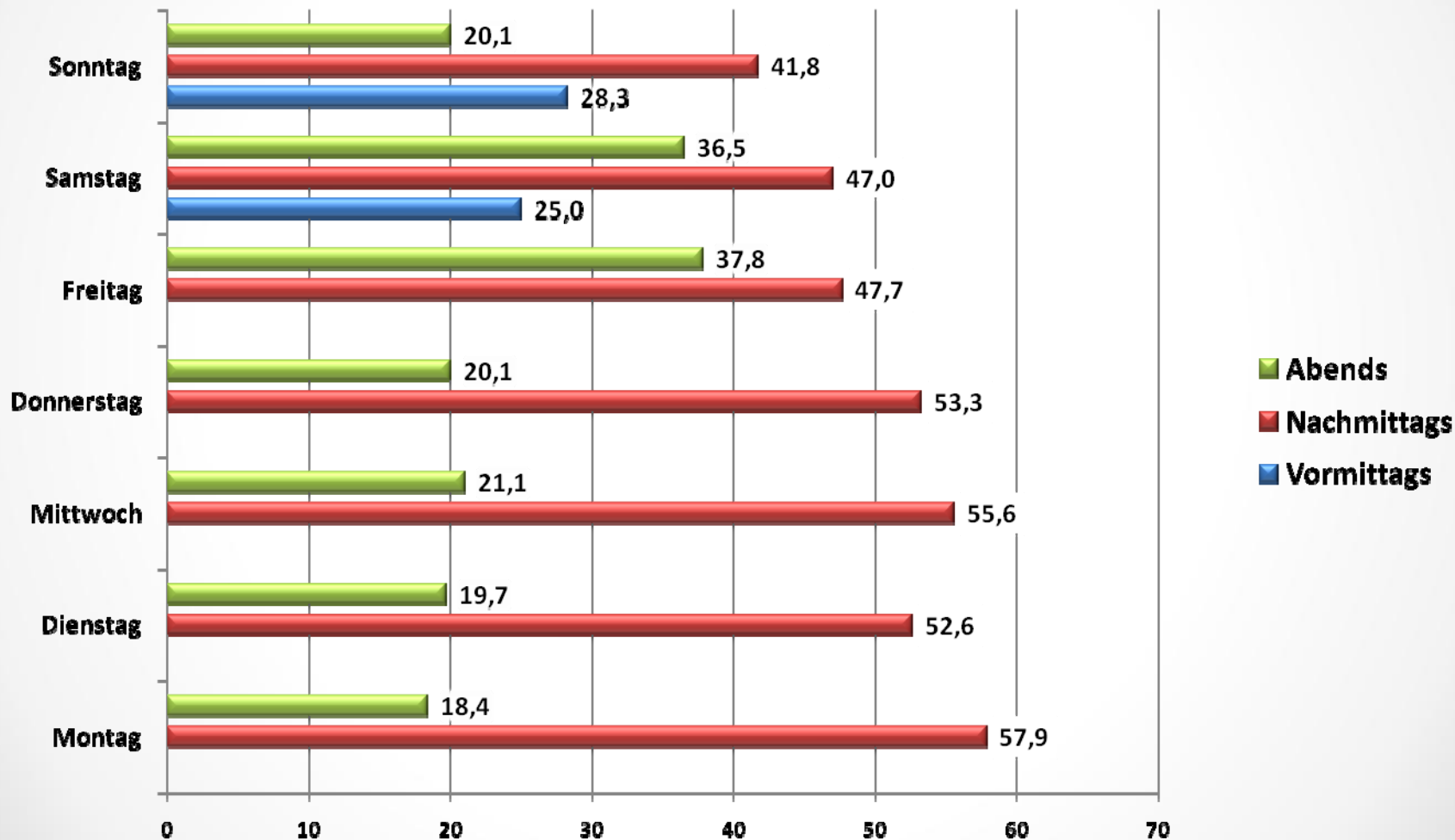


Können Sie sich vorstellen, dass Sie sich an die Mitarbeiter der Jugendfreizeiteinrichtungen wenden, wenn Sie einmal persönliche Probleme haben und Hilfe suchen? Absolut



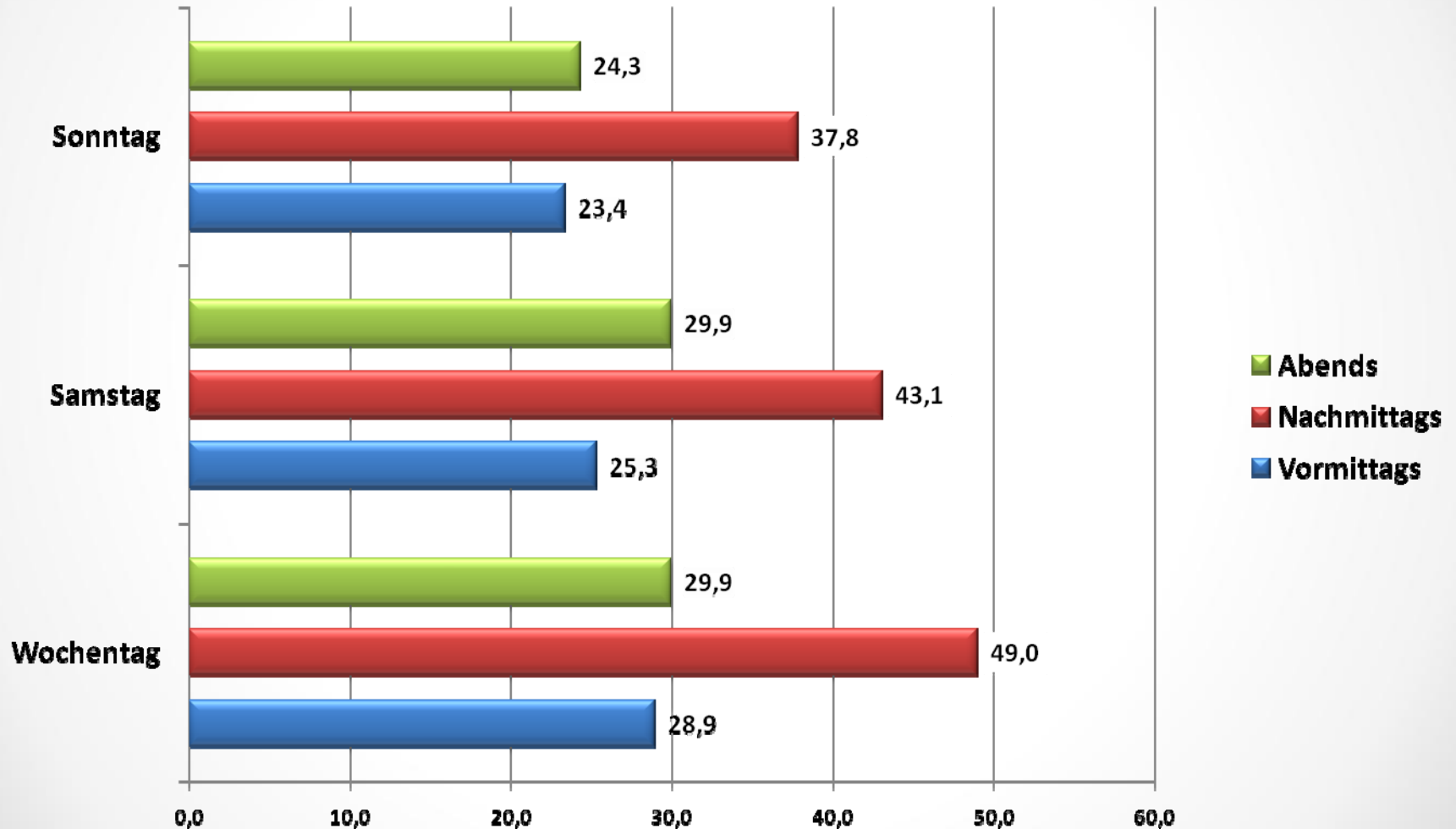
An welchen Tagen und zu welchen Zeiten sollten die Jugendfreizeiteinrichtungen geöffnet sein?

Schulzeit (mehrere Antworten möglich) - Prozent

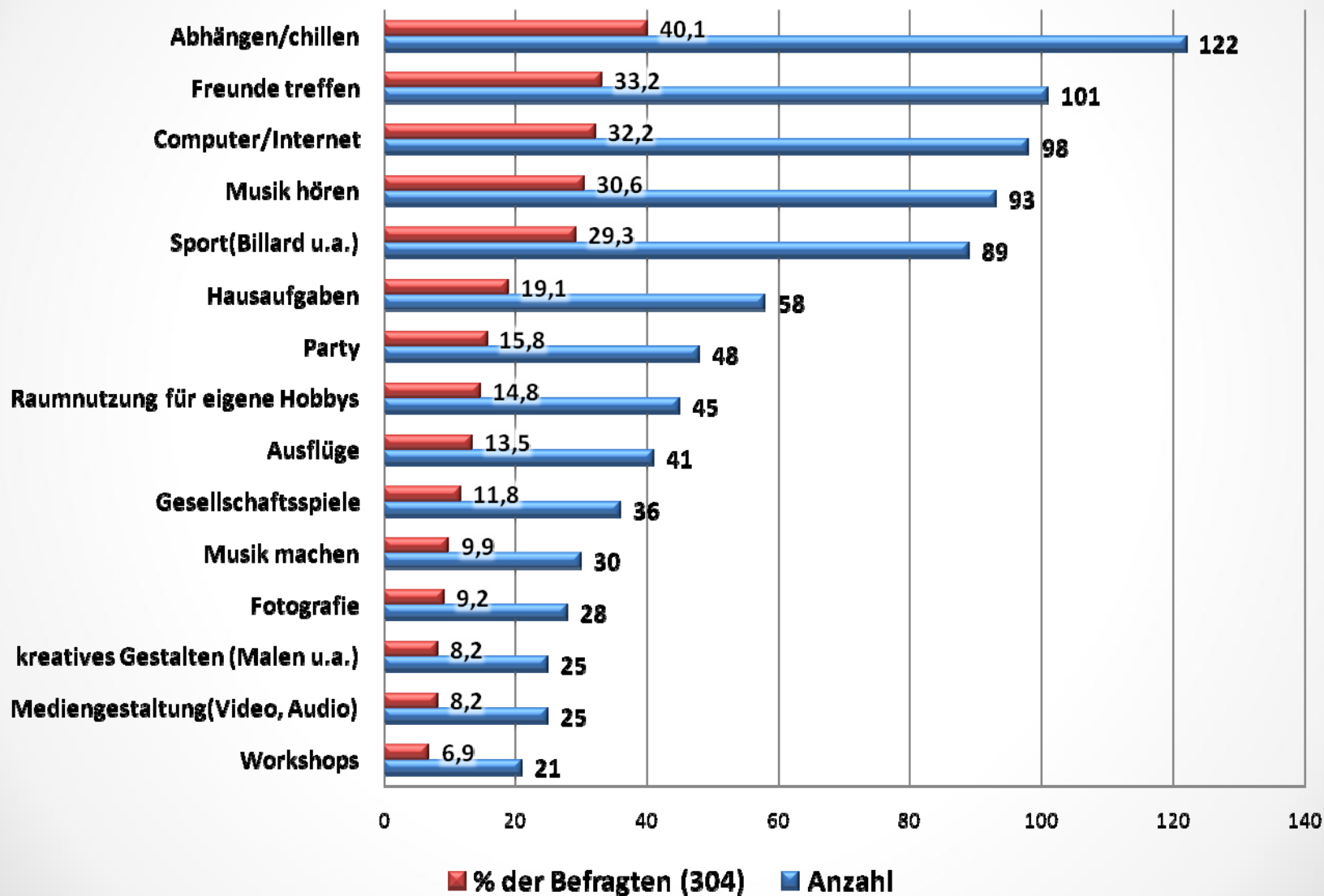


An welchen Tagen und zu welchen Zeiten sollten die Jugendfreizeiteinrichtungen geöffnet sein?

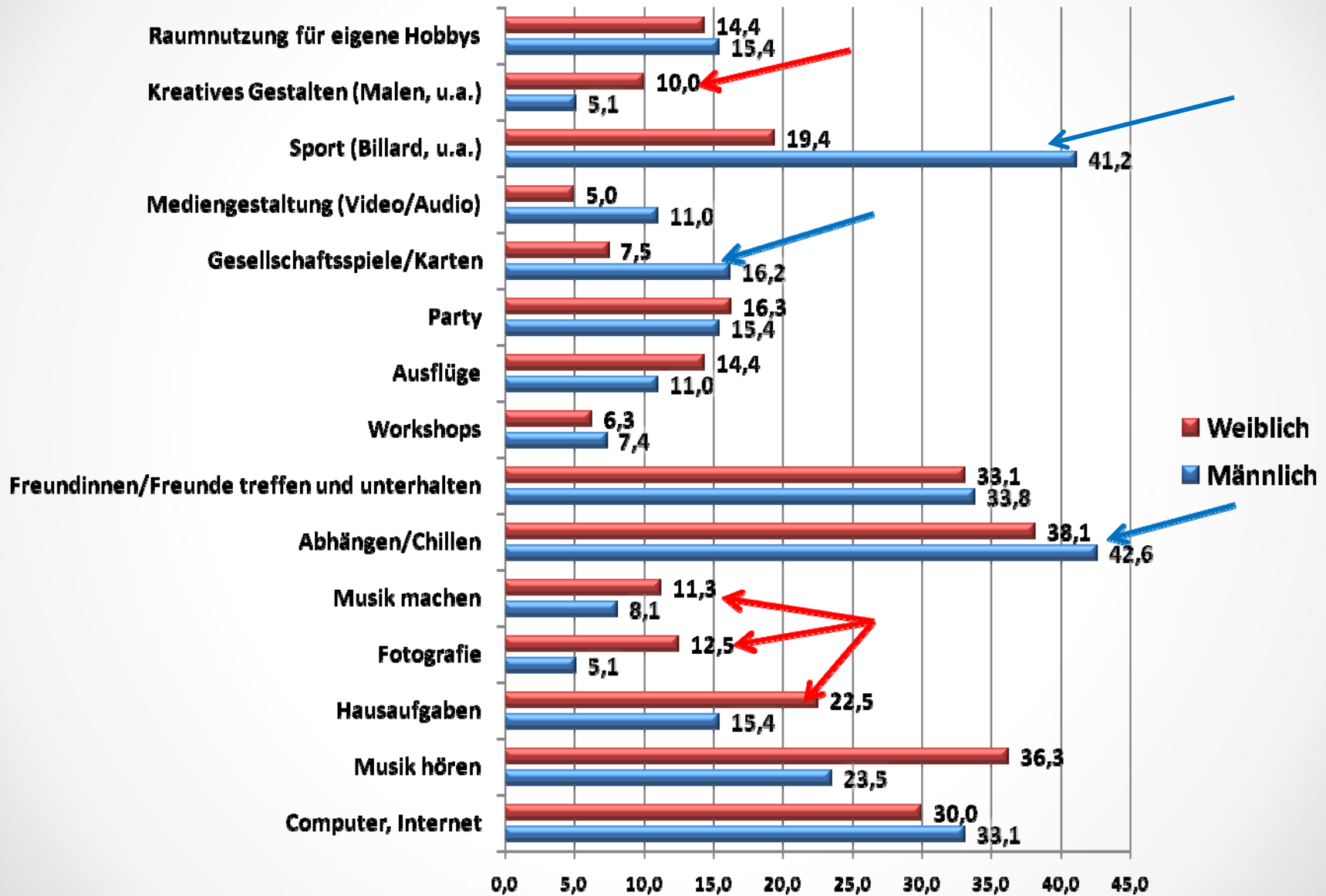
Ferien (mehrere Antworten möglich) - Prozent



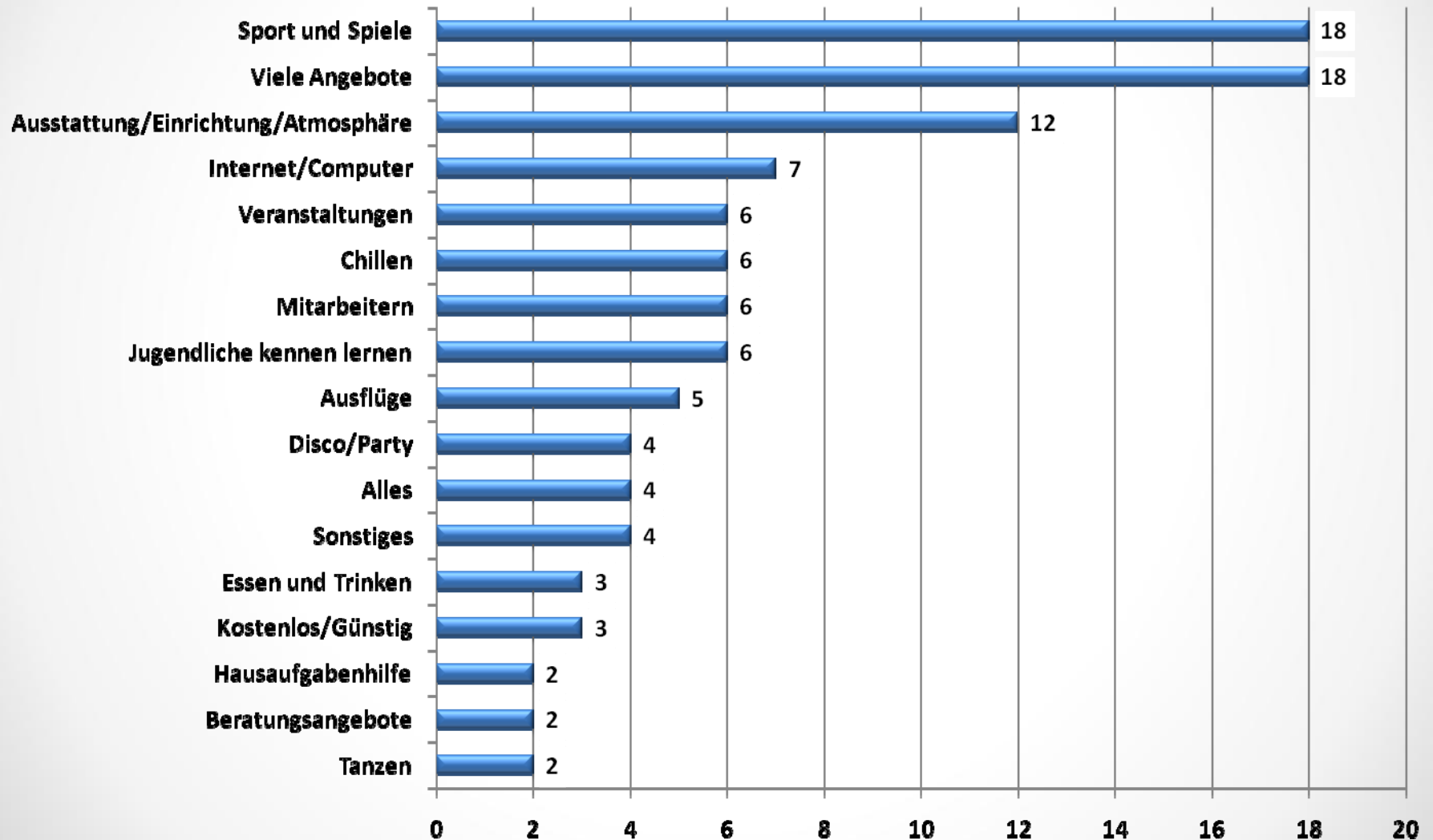
Welche Angebote in den Jugendfreizeiteinrichtungen nutzen Sie? (mehrere Antworten möglich)



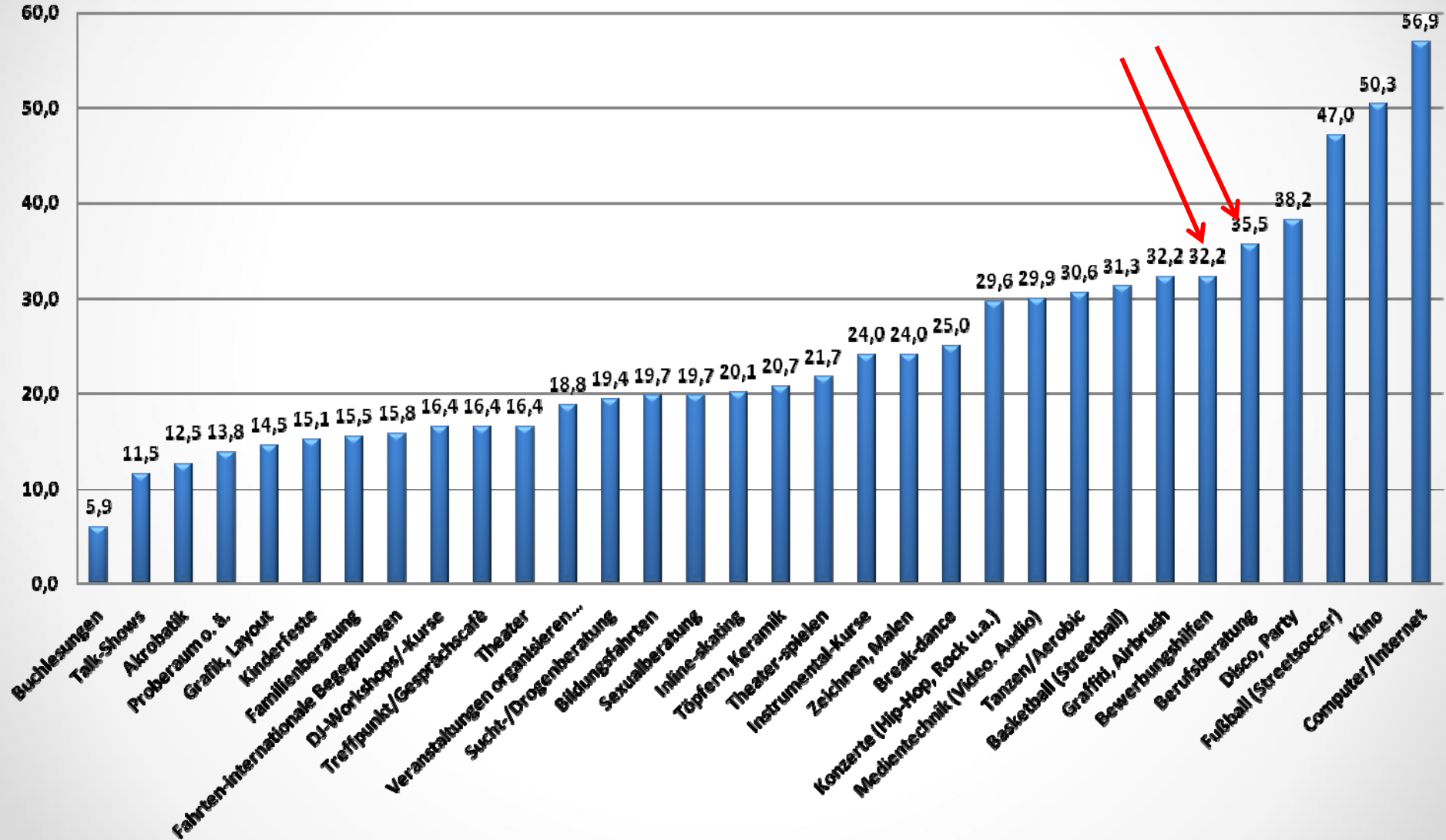
Welche Angebote in den Jugendfreizeiteinrichtungen nutzen Sie? (mehrere Antworten möglich) Korrelation nach Geschlecht - Prozent



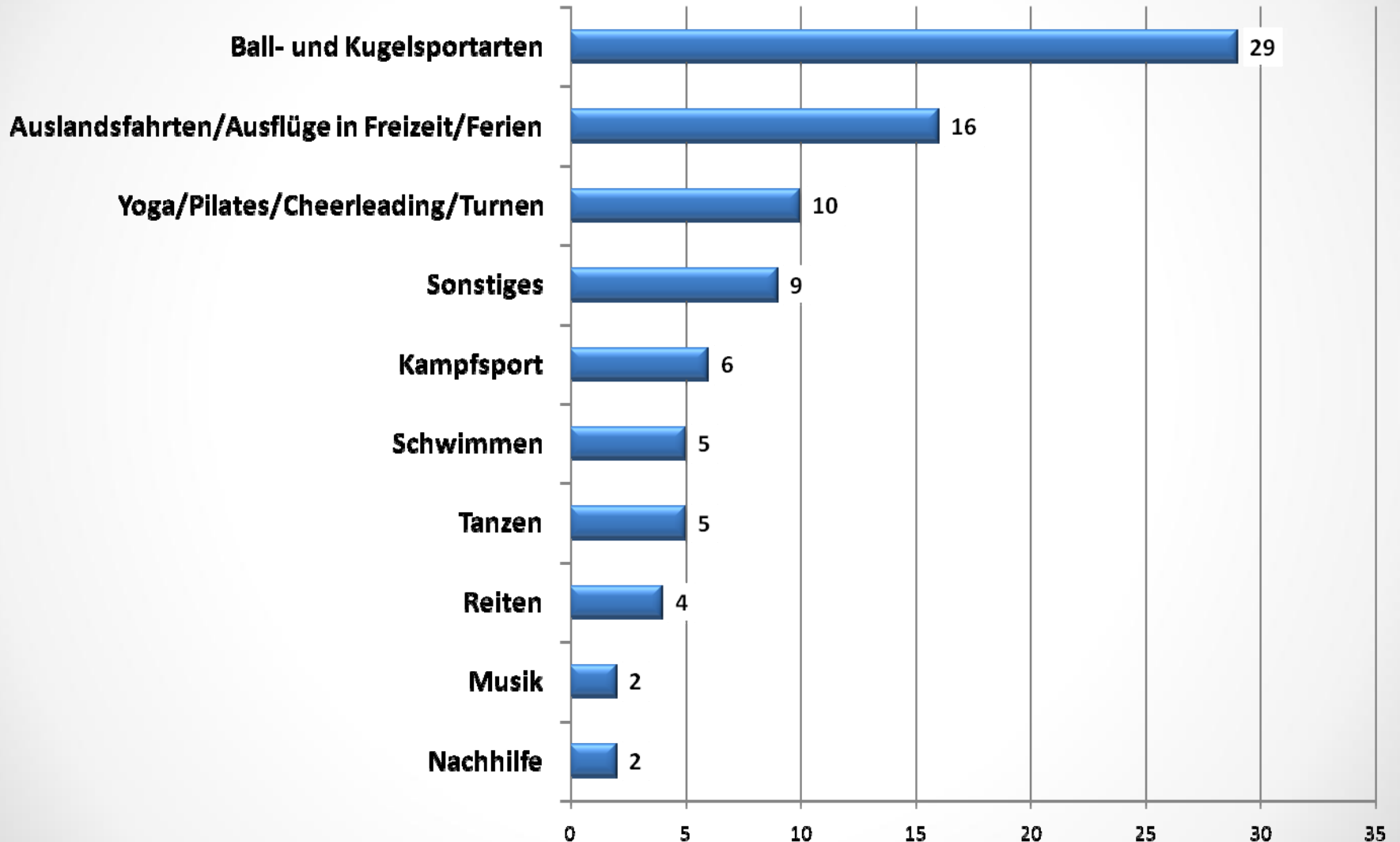
Was gefällt Ihnen an den bisherigen Angeboten der Jugendfreizeiteinrichtungen gut? (offene Antworten) – Absolut (gesamt 108)



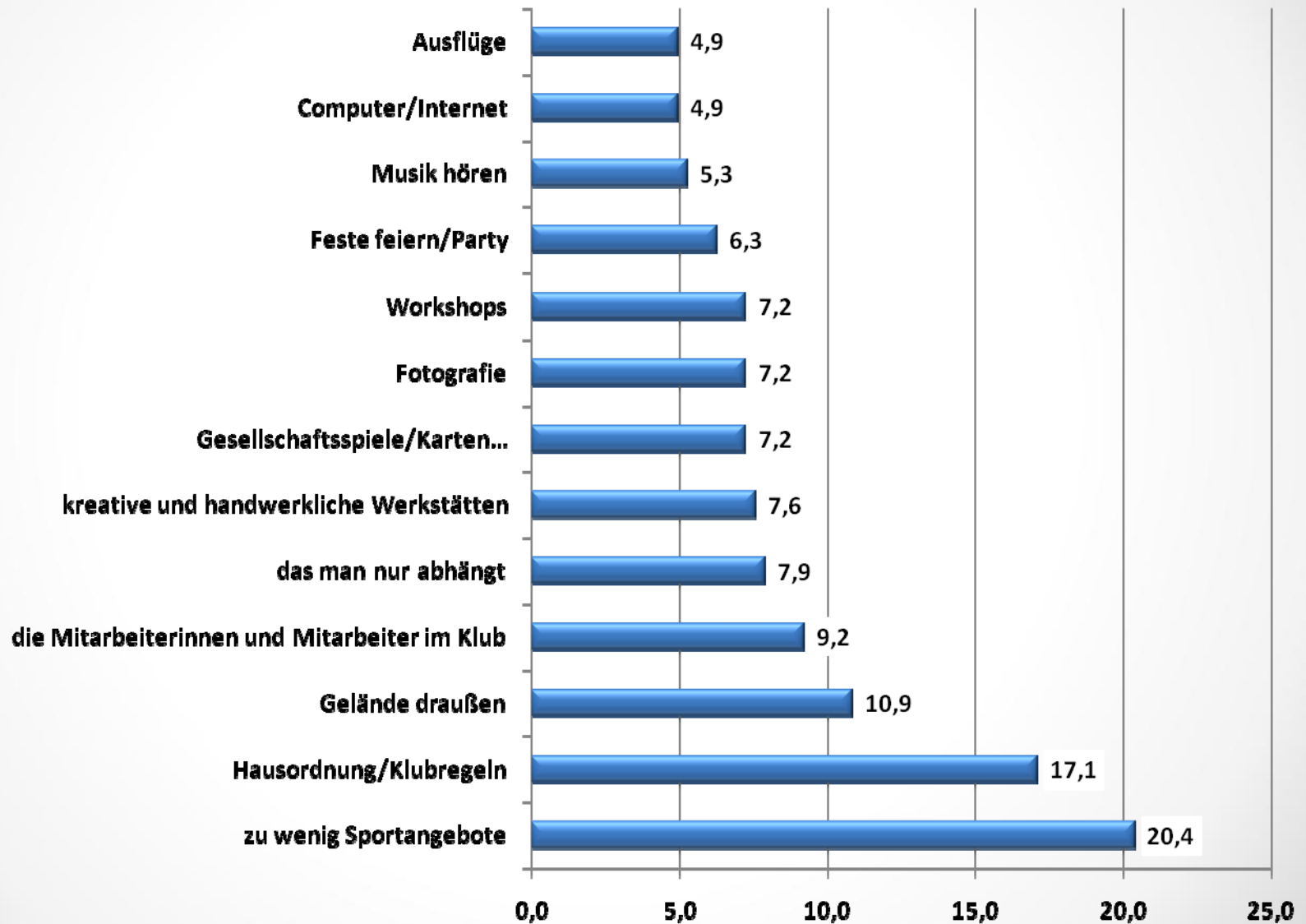
Welche Angebote würden Sie sich von Jugendfreizeiteinrichtungen in Ihrer Nähe wünschen? (mehrere Antworten möglich) - Prozent



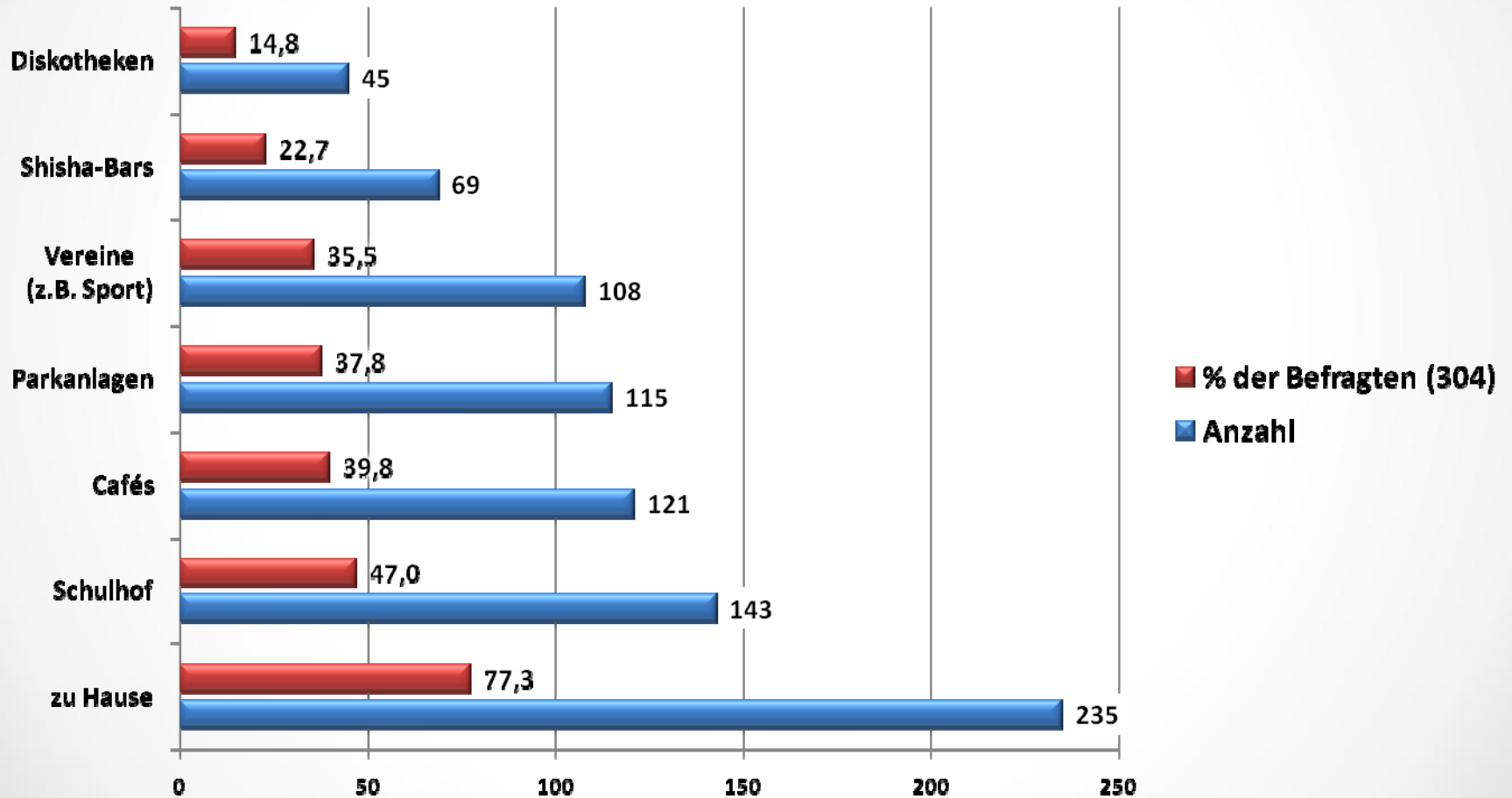
Welche Angebote würden Sie sich von Jugendfreizeiteinrichtungen in Ihrer Nähe wünschen? Offene Antworten (gesamt 88)



Was finden Sie an den Angeboten der Jugendfreizeiteinrichtungen nicht gut? (mehrere Antworten möglich) - Prozent

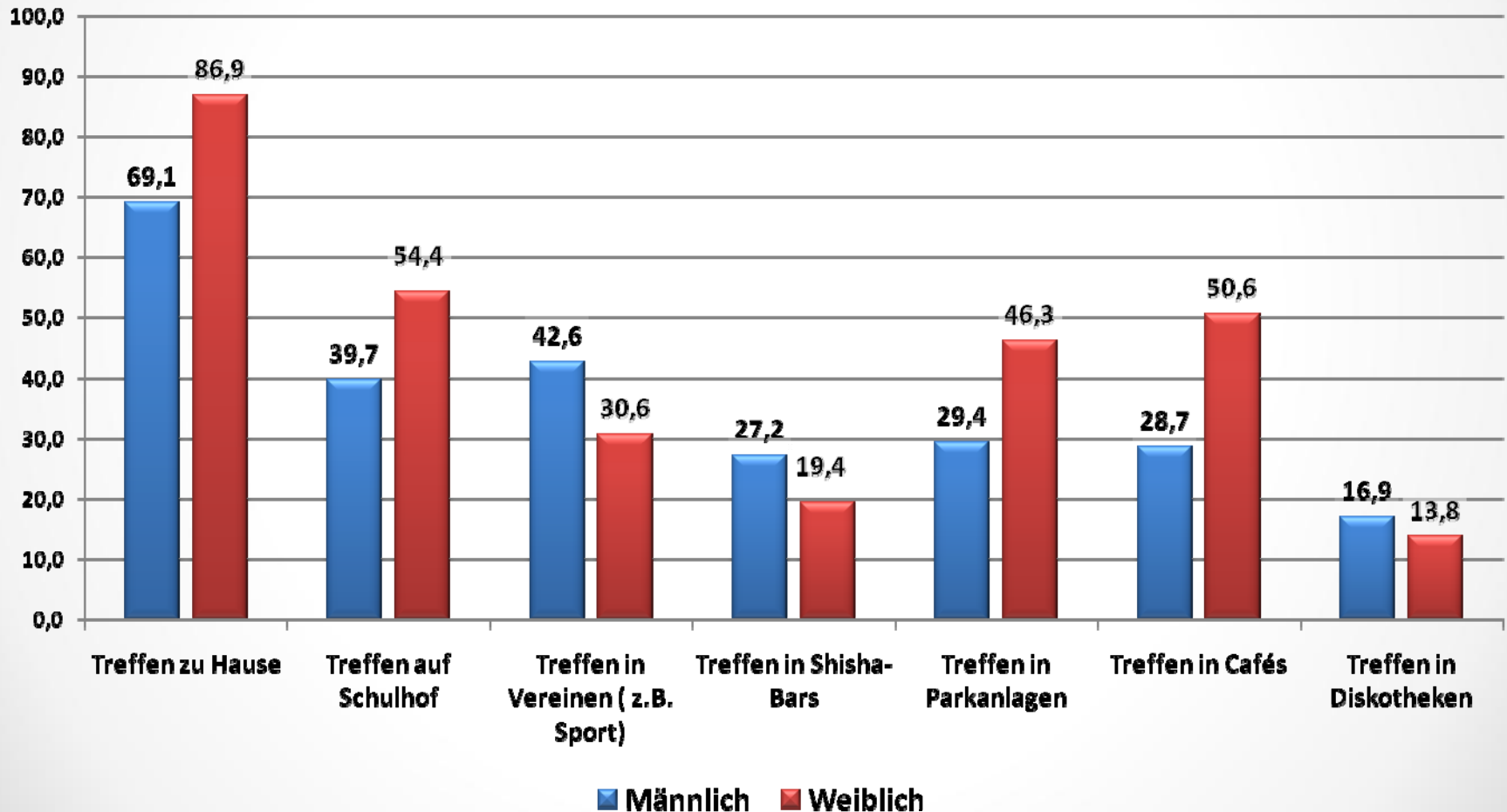


Wo treffen Sie sich außerhalb der Jugendfreizeiteinrichtungen noch mit Freunden? (mehrere Antworten möglich)

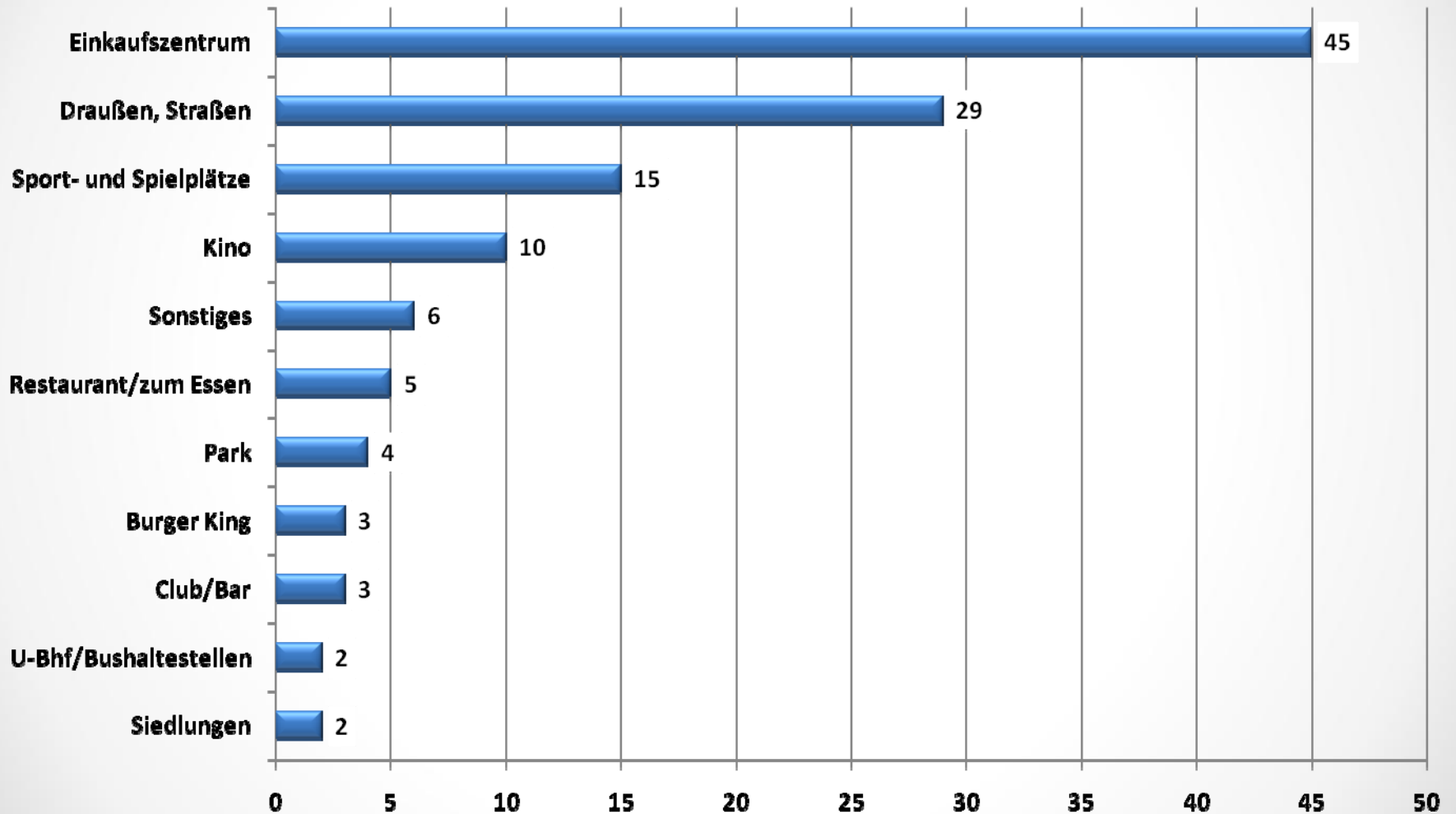


Wo treffen Sie sich außerhalb der Jugendfreizeiteinrichtungen noch mit Freunden? (mehrere Antworten möglich) Korrelation nach Geschlecht

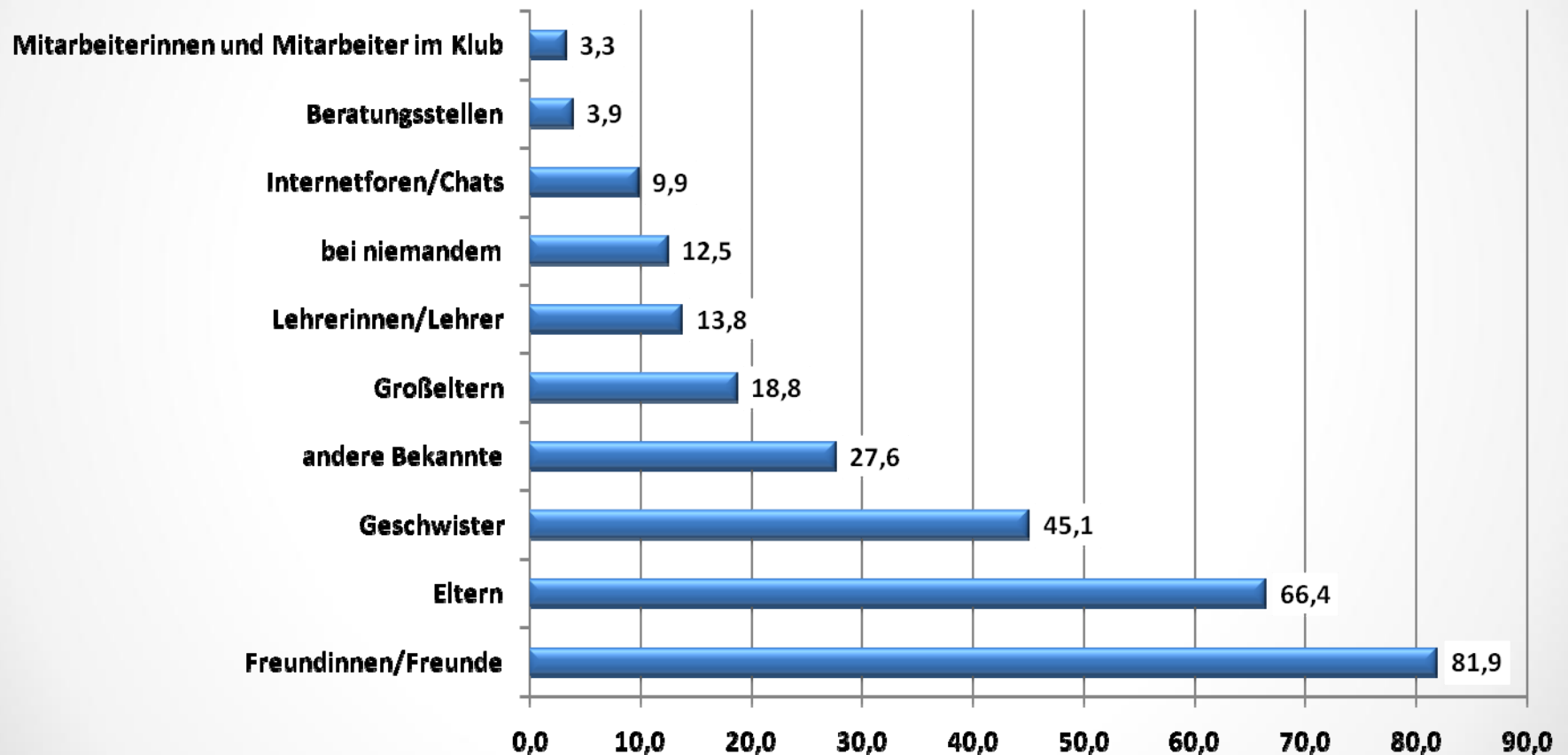
Prozent



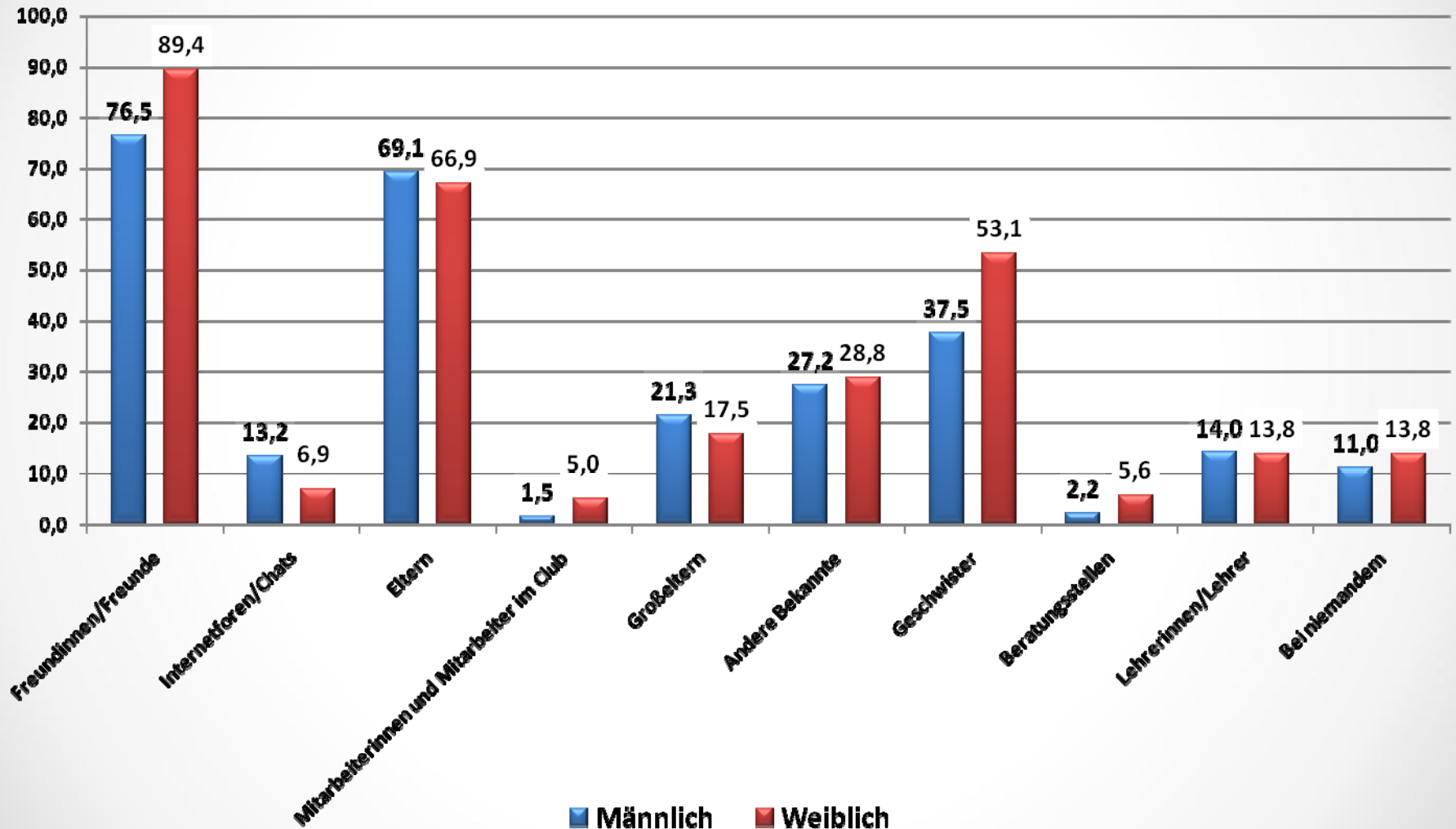
Wo treffen Sie sich außerhalb der Jugendfreizeiteinrichtungen noch mit Freunden? Offene Antworten (gesamt 124)



Bei wem suchen Sie Hilfe, wenn Sie mal Probleme haben? (mehrere Antworten möglich) - Prozent



Bei wem suchen Sie Hilfe, wenn Sie mal Probleme haben? (mehrere Antworten möglich) Korrelation nach Geschlecht - Prozent



Kurzes Resümee:

- Niedriger Bekanntheitsgrad der genannten Jugendfreizeiteinrichtungen
- Geringe Nutzung der genannten Jugendfreizeiteinrichtungen
- Die Jugendlichen haben wenig Interesse und Zeit für Jugendklubs
- Unterschiede zwischen aktuellen und gewünschten Öffnungszeiten
- Andere Freizeittreffs beliebter als Jugendfreizeiteinrichtungen
- Fehlende Berücksichtigung von Ideen, Meinungen und Vorschlägen
- Unterschied zwischen Angeboten und Angebotswünschen
- Aus einem Großteil der gültigen Antworten geht hervor, dass immer die gleichen fünf Einrichtungen bezüglich Ausstattung, Atmosphäre und Angebote als zufriedenstellend („sehr gut/gut“ und „mittelmäßig“ summiert) bewertet werden (Wutzkyallee, Ufo, Wilde Hütte, Alt-Buckow, Feuerwache)
- Aus einem Großteil der gültigen Antworten geht hervor, dass immer die gleichen vier Einrichtungen bezüglich Ausstattung, Atmosphäre und Angebote als nicht zufriedenstellend („nicht gut/überhaupt nicht gut“) bewertet werden (Falken, Trapez, Slam Jam, NW 80)
- Der größte Anteil der Jugendlichen kennt die Jugendklubs „Wutzkyallee“ und „Ufo“, nutzt sie und bewertet sie bezüglich Ausstattung, Atmosphäre und Angebote positiv
- Die Jugendklubs „Die Falken“, „Trapez“, „Slam Jam“ und „NW80“ sind am wenigsten bekannt, genutzt und am schlechtesten bewertet bezüglich Ausstattung, Atmosphäre und Angebote
- Knapp die Hälfte der Nutzer von einzelnen Einrichtungen haben auch Kontakt mit den Mitarbeitern der Einrichtungen